PROVINZIAL

2025

Provinzial Versicherung AG
Geschäftsbericht

Finanzgruppe

Auf einen Blick

Provinzial Versicherung AG im Überblick		2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft	Mio. EUR	**3.856,2**	**3.602,7**	**3.357,0**
Beitragswachstum im Gesamtgeschäft	%	7,0	7,3	9,2
Gebuchte Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG)	Mio. EUR	**3.610,3**	**3.408,0**	**3.192,1**
Beitragswachstum im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG)	%	5,9	6,8	8,9
Selbstbehaltsquote saG	%	73,5	73,8	74,9
Versicherungsverträge	Tsd.	**10.052,4**	**10.084,0**	**10.154,8**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle saG	Mio. EUR	**2.211,5**	**2.072,7**	**2.023,4**
Bilanzielle Schadenquote saG	%	61,5	61,2	64,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb saG	Mio. EUR	**886,3**	**855,2**	**775,0**
Kostenquote saG	%	24,6	25,2	24,5
Combined Ratio saG	%	**86,1**	**86,4**	**88,6**
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis saG	Mio. EUR	**457,9**	**430,2**	**308,6**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung saG	Mio. EUR	**34,9**	**–19,6**	**–19,8**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt	Mio. EUR	**17,9**	**–38,5**	**–46,6**
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	**215,1**	**166,5**	**82,4**
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,0	2,7	1,8
Nettoverzinsung	%	3,4	2,7	1,4
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**202,7**	**123,1**	**31,5**
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**202,6**	**122,5**	**31,0**
Eigenkapital	Mio. EUR	**915,8**	**1.002,8**	**1.002,8**
Eigenkapitalquote netto	%	31,9	37,4	39,7
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**4.617,9**	**4.308,8**	**4.047,4**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**6.529,5**	**6.170,4**	**6.042,9**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.098,5	1.033,1	821,6
Reservequote	%	16,8	16,7	13,6

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

Inhalt

Management und Unternehmen 4

Kurzporträt 4

Versicherungsunternehmen und Asset Manager im Provinzial Konzern 5

Vorstand 6

Aufsichtsrat 7

Lagebericht 9

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick 10

Geschäftsmodell 12

Einbindung in den Provinzial Konzern 12

Änderung der Konzernstruktur 12

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition 12

Unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner 13

Wirtschaftsbericht 15

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 15

Ertragslage 16

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen 20

Finanzlage 24

Vermögenslage 26

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 27

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft 29

Risikobericht 30

Der Risikomanagementprozess 30

Versicherungstechnische Risiken 32

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft 33

Risiken aus Kapitalanlagen 34

Operationelle Risiken 37

Sonstige Risiken 39

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage 39

Chancenbericht 41

Chancenmanagement 41

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2026 41

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale 41

Prognosebericht 43

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 43

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2026 43

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung 45

Erklärung zur Unternehmensführung 46

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten 47

Jahresabschluss 49

Bilanz 50

Gewinn- und Verlustrechnung 54

Anhang 56

Allgemeine Grundlagen 56

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 56

Erläuterungen zu den Aktiva 61

Erläuterungen zu den Passiva 69

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 72

Sonstige Angaben 75

Weitere Informationen 81

Bestätigungsvermerk 81

Bericht des Aufsichtsrats 88

Glossar 90

Impressum 93

Kurzporträt

Die Provinzial Versicherung AG mit Sitz in Düsseldorf ist im Jahr 2021 aus der Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Rheinland Versicherung AG hervorgegangen. Als starker Versicherer ist die Provinzial Versicherung AG für ihre Kundinnen und Kunden in Nordrhein-Westfalen und in Teilen von Rheinland-Pfalz **„Immer da. Immer nah."** Zu ihren Kundinnen und Kunden zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Versicherung AG ihren Kundinnen und Kunden vor Ort den gewohnten guten Service und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



Versicherungsunternehmen und Asset Manager im Provinzial Konzern



[1] Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

Vorstand



V. l. n. r.:
Dr. Ulrich Scholten, Sabine Krummenerl, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Nina Schmal, Dr. Rainer Sommer, Dr. Stefanie Alt

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz

Dr. Stefanie Alt
Mitglied des Vorstands seit 1. März 2026,
Ressort Leben

Guido Schaefers
(Mitglied des Vorstands bis 12. Februar 2025,
Ressort Leben)

Dr. Ulrich Scholten
Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Verwaltung, Konzerneinkauf,
Ausschließlichkeitsvertrieb, Sparkassenvertrieb

Sabine Krummenerl
Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Rückversicherung, Maklervertrieb

Nina Schmal
Mitglied des Vorstands,
Ressort Kunden/Marken und
Sondergeschäftsmodelle

Dr. Rainer Sommer
Mitglied des Vorstands,
Ressort Vertragsservice & Schaden Komposit,
Technologie, Betriebsorganisation

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Ulrike Lubek
Direktorin des Landschaftsverbands Rheinland,
Vorsitzende

Ansgar Pöppelmann
Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –
Stellvertretender Vorsitzender

Sören Börding
Stv. Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Düsseldorf, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Prof. Dr. Liane Buchholz
Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Dr. Martin Creutz
Bereichsleiter der Provinzial Versicherung AG

Marc Oliver Cybulski
Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse Wedel

Karl-Josef Esch
(bis 16. Mai 2025)
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Mayen

Achim Hallerbach
Landrat des Landkreises Neuwied

Eva Irrgang
Landrätin i. R. des Kreises Soest, Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Sebastian Krenz
(seit 29. November 2025)
Angestellter der Provinzial Versicherung AG,
Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster

Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort

Kristin Lange
Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Düssel-Rhein-Wupper

Dr. Georg Lunemann
Landesdirektor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Giovanni Malaponti
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse am Niederrhein

Mira Mende
2. stv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Düsseldorf, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Friederike Michels-Funcke
† 14. Oktober 2025
2. stv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Verena Niemann
Stv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Thomas Paffenholz
(seit 17. Mai 2025)
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Neuwied

Anke Paletta
Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Düsseldorf, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Dr. Eckhard Ruthemeyer
Bürgermeister i. R. der Stadt Soest

Frank Schischefsky
Pressesprecher ver.di Landesbezirk Nord

Alexandra Skubella-Bchara
Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

Die Provinzial Versicherung AG blickt auf ein erfreuliches Jahr 2025 im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurück. Infolge des deutlichen Beitragswachstums und der unter dem Marktdurchschnitt liegenden Combined Ratio wurde das sehr gute Bruttoergebnis des Vorjahres wiederum übertroffen. Nach den Abgaben an die Rückversicherer sowie den substanzstärkenden Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis. Das Kapitalanlageergebnis lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg der Jahresüberschuss nach Steuern auf 202,6 (Vorjahr: 122,5) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Geschäfts erhöhten sich aufgrund des erfolgreichen Neugeschäfts sowie der Tarifanpassungen insbesondere in der Kraftfahrtversicherung insgesamt um 5,9 % auf 3.610,3 (3.408,0) Mio. Euro. Das Beitragswachstum lag damit unter dem Marktniveau von 7,6 %.

- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen auch aufgrund gestiegener durchschnittlicher Schadensummen und einer stärkeren Großschadenbelastung auf 2.211,5 (2.072,7) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich leicht auf 61,5 (61,2) %.

- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im selbst abgeschlossenen Geschäft wuchsen durch die infolge der positiven Beitragsentwicklung gestiegenen Provisionen um 3,6 % auf 886,3 (855,2) Mio. Euro. Aufgrund des stärker ausgeprägten Beitragswachstums sank die **Kostenquote** im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 24,6 (25,2) %.

- Die **Combined Ratio** im selbst abgeschlossenen Geschäft verbesserte sich leicht auf 86,1 (86,4) %. Im Marktdurchschnitt wird eine Combined Ratio gemäß GDV-Definition in Höhe von voraussichtlich 90 % erwartet. Das selbst abgeschlossene versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem sehr guten **Bruttoergebnis** in Höhe von 457,9 (430,2) Mio. Euro.

- Die Rückversicherer waren mit 285,6 (258,9) Mio. Euro am Bruttoergebnis zu beteiligen. Die gebotenen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen beliefen sich auf per saldo 137,5 (190,9) Mio. Euro. Somit wurde die Substanz der Provinzial Versicherung AG erneut deutlich gestärkt. Insgesamt lag das **versicherungstechnische Nettoergebnis** im selbst abgeschlossenen Geschäft bei 34,9 (–19,6) Mio. Euro.

- Das Beitragsvolumen im übernommenen Geschäft stieg auf 246,0 (194,7) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des **in Rückdeckung übernommenen Geschäfts** betrug –17,0 (–18,9) Mio. Euro.

- Im **Gesamtgeschäft** ergab sich somit für die Provinzial Versicherung AG ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 17,9 (–38,5) Mio. Euro.

- Das **Kapitalanlageergebnis** verbesserte sich auf 215,1 (166,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 3,4 (2,7) % deutlich über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten stiegen die **Bewertungsreserven** trotz des Anstiegs der langfristigen Kapitalmarktzinsen auf 1.098,5 (1.033,1) Mio. Euro. Die Reservequote erhöhte sich somit leicht auf 16,8 (16,7) %.

- Insgesamt konnte die Provinzial Versicherung AG ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 202,7 (123,1) Mio. Euro erzielen. Da die Provinzial Holding AG als Trägerin der ertragsteuerlichen Organschaft den Ertragsteueraufwand für den Organkreis ausweist, entspricht das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 202,6 (122,5) Mio. Euro im Wesentlichen dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Jahresüberschuss wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Versicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben. Darüber hinaus agieren unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster folgende Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG*, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG*, Detmold.

* Mittelbare Beteiligungen der Provinzial Holding AG

Die Beteiligungen der Versicherer mit deutschlandweitem Geschäft werden von der Provinzial Next AG, einer 100-Prozent-Tochter der Provinzial Holding AG, gehalten. Es handelt sich um nachstehende Schaden- und Unfallversicherer:

- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster,
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf,
- Deutsche Assistance Versicherung AG*, Düsseldorf.

* Mittelbare Beteiligung der Provinzial Next AG

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding AöR (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Änderung der Konzernstruktur

Rückwirkend zum 1. Januar 2025 hat die Provinzial Versicherung AG ihre gesamten Beteiligungen an der Sparkassen DirektVersicherung AG und der ProTect Versicherung AG auf die Provinzial Next AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die Übertragung der Aktien als Gesamtheit erfolgte im Wege einer Umwandlung durch Abspaltung nach § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG. Die Abspaltung wurde am 16. September 2025 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Infolge der Übertragung der Beteiligungen erhöhte sich die Kapitalrücklage der Provinzial Next AG. Die Kapitalrücklage der Provinzial Versicherung AG verminderte sich entsprechend.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Geschäftstätigkeit der Provinzial Versicherung AG erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene sowie das in Rückdeckung übernommene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-, Sach- und Sonstigen Versicherungen. Das ebenfalls betriebene aktive Rückversicherungsgeschäft wird am nationalen Markt gezeichnet. Es beschränkt sich neben der Rückversicherung des

Erstversicherungsgeschäfts ebenfalls zum Provinzial Konzern gehörender Gesellschaften im Wesentlichen auf Pool-Gemeinschaften der deutschen Versicherungswirtschaft. Eine Übersicht über das selbst betriebene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe (in den Grenzen von 1924) sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Mit einem Gesamtbeitragsvolumen von rund 3,9 Mrd. Euro ist die Provinzial Versicherung AG Marktführer in ihrem Geschäftsgebiet mit einer Bevölkerung von nahezu 20 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

In der Lebensversicherung werden die Produkte der Provinzial Lebensversicherung AG vermittelt. In der privaten Krankenversicherung werden die Produkte der Union Krankenversicherung AG (UKV) und in der Rechtsschutzversicherung die Produkte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG angeboten. Hierbei handelt es sich um Partner der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Versicherung AG erfolgt über selbstständige Geschäftsstellenleiterinnen und -leiter sowie über die Sparkassen im Geschäftsgebiet. Im Firmenkundengeschäft arbeiten wir darüber hinaus mit ausgewählten Maklerinnen und Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnerinnen und -partnern legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundinnen und Kunden. Alle Vertriebspartnerinnen und -partner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Agenturen

Bei den selbstständigen Agenturleiterinnen und -leitern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Mit insgesamt 1.031 Agenturen (inkl. Zweigstellen) ist die Provinzial Versicherung AG flächendeckend im Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kundinnen und Kunden gut erreichbar. Das Neugeschäftsergebnis im Agenturvertrieb konnte die Vorjahresproduktion erneut deutlich übertreffen. Insbesondere das Neugeschäftsergebnis in der Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Wohngebäudeversicherung war erfreulich.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial Versicherung AG auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Die Bereiche Vertriebsmanagement sowie Vertriebssteuerung betreuen die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und streben mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und deren Beraterinnen und Berater, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Regionaldirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

Am Ende des Berichtsjahres waren in den Agenturen 3.266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 1.292 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Agenturen 1.086 Kundenbetreuerinnen und -betreuer sowie 888 Vertriebsassistentinnen und -assistenten. Darüber hinaus wurden in den Agenturen 623 Auszubildende zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Sparkassen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie ist die enge Partnerschaft mit den Sparkassen. Die hohen Marktanteile und die Kundenbestände der 82 Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bilden ein wertvolles Potenzial, das es gemeinsam weiter zu erschließen gilt. Die

langjährige Erfahrung und Verbundenheit mit der Region sind Markenzeichen und Stärke der Provinzial Versicherung AG und der Sparkassenorganisation. Das Neugeschäftsergebnis lag im Berichtsjahr 2025 insbesondere dank der Kraftfahrtversicherung erneut über dem Vorjahresniveau.

Die Sparkassen bieten ihren Kundinnen und Kunden in den zahlreichen Filialen im Geschäftsgebiet und mit der Provinzial Versicherung AG als starkem Verbundpartner an ihrer Seite ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen. Nähe, Vertrauen und Kompetenz sind dabei die Werte, die die Sparkassen und die Provinzial Versicherung AG verbinden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial Versicherung AG eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebssteuerung obliegt dabei die Steuerung und Planung, während das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten durch das Vertriebsmanagement erfolgt. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere für das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen, sind die regionalen Vertriebs- und Gebietsdirektionen zuständig.

Maklervertrieb
Der Vertriebsweg Makler ist vor allem für das großvolumige Firmenkundengeschäft von großer Bedeutung. Das im Geschäftsjahr 2025 akquirierte Neugeschäft übertraf das Vorjahresniveau. Insbesondere in den Sachversicherungen war das Neugeschäft sehr erfreulich.

Dank an die Vertriebspartnerinnen und -partner
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartnerinnen und -partnern, den Agenturleiterinnen und -leitern, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen im Geschäftsgebiet sowie den Geschäftspartnerinnen und -partnern im Maklervertrieb für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2025.

Wirtschaftsbericht

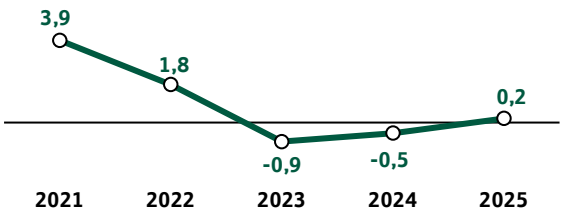
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt

Nach zwei Rezessionsjahren stabilisierte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025. Gestützt vom privaten und staatlichen Konsum stieg das Bruttoinlandsprodukt trotz des tiefgreifenden Strukturwandels und der geopolitischen Veränderungen, die das deutsche Exportmodell gefährden, preisbereinigt um 0,2 %.

Im Jahr 2025 belasteten die protektionistische und sprunghafte US-Handelspolitik sowie die Aufwertung des Euro die Exporte deutscher Unternehmen. Zusätzlich beeinträchtigten im internationalen Vergleich weiterhin hohe Energie- und Arbeitskosten sowie die wirtschaftspolitische Unsicherheit die Industrieproduktion. Dagegen stieg der private Konsum bei moderat höheren Realeinkommen und einer stagnierenden Beschäftigungssituation insbesondere in der ersten Jahreshälfte deutlich. Er trug somit wie der staatliche Konsum zum Wirtschaftswachstum bei.

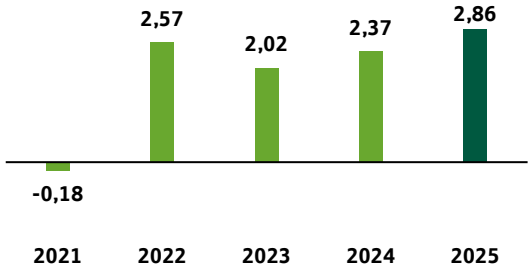
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinsentwicklung an den Finanzmärkten

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre Zinssenkungspolitik im ersten Halbjahr fort. Seitdem blieben die Leitzinsen in Europa stabil. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen, die maßgeblich von den Erwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung bestimmt werden, stiegen im Jahresvergleich an. So belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,86 (2,37) %.

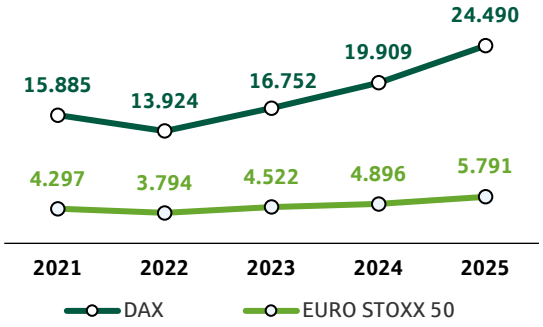
Rendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Entwicklung der Aktienmärkte

Im Jahresvergleich verzeichneten die Aktienmärkte eine enorme Aufwärtsbewegung, auch wenn die Ankündigung von Zollerhöhungen durch die US-Regierung im Frühjahr zwischenzeitlich zu deutlichen Kursrückgängen an den Finanzmärkten führte. Zum Jahresende notierte der DAX bei 24.490 (19.909) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 5.791 (4.896) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

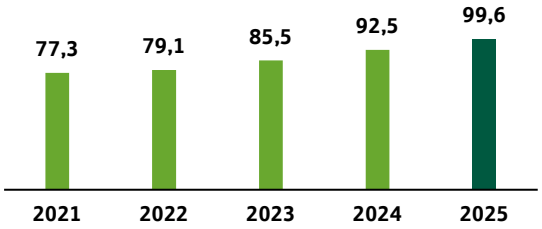
Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2025 ein Beitragsplus von rund 7,6 % auf ca. 99,6 Mrd. Euro. Dabei wirkten sich der Inflationsentwicklung nachgelagerte Einflüsse vor allem noch in der Kraftfahrtversicherung aus.

In der privaten Sachversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 6,5 %. Gestiegene Bauleistungspreise und Deckungserweiterungen insbesondere für Leitungswasser- und Elementarschäden

führten in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zu einem Beitragsplus in Höhe von 7,5 %. In der nicht-privaten Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen auch wegen des Anstiegs der Baukosten um insgesamt 6,5 %. Aufgrund höherer Nominallöhne und der Beitragsanpassungsmöglichkeit im zweiten Halbjahr nahmen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 % zu. Nachholeffekte bedingt durch die stark erhöhten Schadenaufwendungen der Vorjahre führten zu einem Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung um 13,2 %. Die Beiträge in der Unfallversicherung stiegen bei höheren Versicherungssummen um 1,5 %.

Im Jahr 2025 lagen die Schadenaufwendungen leicht unter dem Vorjahresniveau. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio gemäß GDV-Definition erheblich und lag deutlich unter der kritischen 100-Prozent-Marke. Auch in der nicht-privaten Sachversicherung verringerte sich die Combined Ratio gemäß GDV-Definition. Die Schadensituation in der Kraftfahrtversicherung profitierte von der günstigen Entwicklung der Elementarschäden. Insgesamt erzielte sie trotz der wiederum gestiegenen Reparaturkosten nach den Verlusten der Vorjahre im Marktdurchschnitt nun versicherungstechnische Gewinne. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio gemäß GDV-Definition auf 90 (96,1) %.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung (GDV)
Mrd. EUR



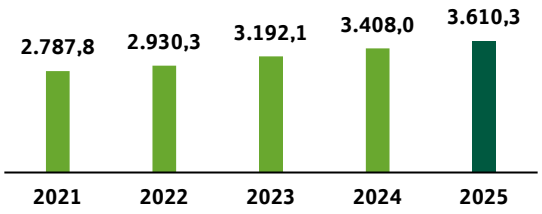
Ertragslage

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringerem Umfang auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend am nationalen Markt gezeichnet. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf Gesellschaften des Provinzial Konzerns und auf Pool-Gemeinschaften der deutschen Versicherungswirtschaft. Dabei übernimmt die Provinzial Versicherung AG konzernintern insbesondere Feuerrisiken und sonstige Risiken, während die Provinzial Holding AG die Sturm- und Elementarrisiken zusammenführt. Gemessen an den Gesamtbeitragseinnahmen kommt dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft eine untergeordnete Bedeutung zu.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Provinzial Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen aufgrund hoher Tarifanpassungen und des guten Neugeschäfts um 5,9 % auf 3.610,3 (3.408,0) Mio. Euro. Damit lag das Beitragswachstum unter dem vom GDV für das Geschäftsjahr 2025 hochgerechneten branchenweiten Beitragsanstieg von 7,6 % und unter der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Steigerungsrate von 6,3 %.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Wachstumstreiber war die Kraftfahrtversicherung. Trotz u. a. sanierungsbedingter Abgänge führten die gegenüber dem Vorjahr nochmal deutlich erhöhten Tarifanpassungen und das gestiegene Neugeschäft zu einem Beitragsplus in Höhe von 9,4 % auf 1.013,3 (926,0) Mio. Euro. Hervorzuheben ist auch die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die mit 1.200,4 (1.132,5) Mio. Euro das größte Beitragsvolumen aufwies. Der Anstieg von 6,0 % resultierte aus dem positiven Neugeschäft und aus Indexanpassungen, die aber deutlich geringer als in den Vorjahren ausfielen. Auch die Landwirtschaftliche Feuerversicherung, in der sich eine neue Zusammenarbeit mit einem Assekuradeur positiv auswirkte, und die Extended Coverage (EC)-Versicherung verzeichneten

ein überdurchschnittliches Wachstum. In der Haftpflichtversicherung sowie in der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge dagegen nur moderat.

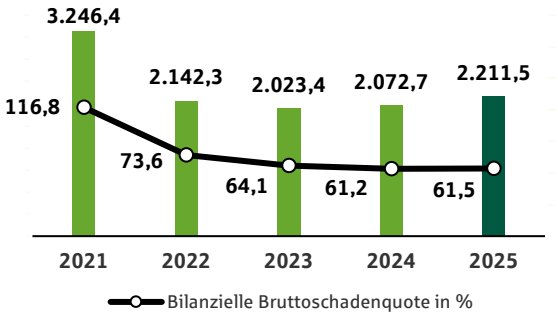
Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft spiegelte sich die Entwicklung der anderen Versicherungsunternehmen im Konzern wider. Daher ergab sich ein Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen auf 246,0 (194,7) Mio. Euro. Insgesamt wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen des Gesamtgeschäfts um 7,0 % auf 3.856,2 (3.602,7) Mio. Euro.

Schadenaufwand

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 leicht. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung wirkten sich die erneut gestiegenen Werkstatt- und Ersatzteilkosten aus. Zudem führten u. a. besonders hohe Feuerschäden zu einer stärkeren Großschadenbelastung. Die Aufwendungen für Kumulschäden nahmen gegenüber dem kumulschadenarmen Vorjahr nur moderat zu. Lediglich das Unwetterereignis „Roland“ im Frühsommer verursachte Hagel- und Überschwemmungsschäden. Insgesamt stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in fast allen Versicherungszweigen an. Rückläufig waren sie dagegen in der Leitungswasser- und in der Unfallversicherung. Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden lag im gesamten selbst abgeschlossenen Geschäft leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Insgesamt erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,7 % auf 2.211,5 (2.072,7) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft stieg leicht auf 61,5 (61,2) %. Unter Berücksichtigung der Rückversicherung lag die Nettoschadenquote bei 67,0 (66,8) %.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Die Bruttoschadenaufwendungen für Versicherungsfälle des übernommenen Geschäfts erhöhten sich um 37,5 % auf 165,1 (120,0) Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft betrugen die Schadenaufwendungen 2.376,6 (2.192,7) Mio. Euro. Die Bruttoschadenquote stieg leicht auf 62,0 (61,2) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,6 % auf 886,3 (855,2) Mio. Euro. Die Provisionsaufwendungen stiegen infolge der Beitragsentwicklung auf 495,3 (455,2) Mio. Euro. Die Betriebskosten lagen mit 391,0 (400,0) Mio. Euro um 2,3 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Zwar stiegen die Gehälter und Sozialabgaben aufgrund des Tarifabschlusses zum 1. August 2025. Die Aufwendungen für die Altersversorgung gingen dagegen erheblich zurück. Aufgrund des stärker ausgeprägten Beitragswachstums verbesserte sich die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf 24,6 (25,2) %.

Im übernommenen Geschäft stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 82,4 (65,4) Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft betrugen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb 968,6 (920,6) Mio. Euro. Dies entsprach einer Bruttokostenquote von 25,3 (25,7) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Infolge dieser Einzelentwicklungen verbesserte sich die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft leicht auf 86,1 (86,4) %. Sie lag damit deutlich unter der kritischen Marke von 100 % und unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwa 91 %. Im Marktdurchschnitt belief sich die Combined Ratio gemäß GDV-Definition auf 90 %.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde somit erneut das sehr gute versicherungstechnische Bruttoergebnis des Vorjahres mit einem Ergebnis in Höhe von 457,9 (430,2) Mio. Euro übertroffen. Einen positiven Beitrag zum Bruttoergebnis lieferten insbesondere die Verbundene Wohngebäude-, die Unfall-, die Verbundene Hausrat- und die Sturmversicherung. Die Kraftfahrtversicherung und die Leitungswasserversicherung verbesserten sich gegenüber dem Vor-

jahr, wiesen aber weiterhin negative versicherungstechnische Bruttoergebnisse aus.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im in Rückdeckung übernommenen Geschäft belief sich auf –17,9 (4,5) Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis 440,0 (434,7) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Die Rückversicherer partizipierten an dem erneut guten Ergebnis **im selbst abgeschlossenen Geschäft** mit 285,6 (258,9) Mio. Euro. Vor allem in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung schloss der Rückversicherungssaldo insbesondere aufgrund der niedrigen Kumulschadenbelastung deutlich zugunsten der Rückversicherer. Die Rückversicherung erfolgte in dieser Sparte nahezu ausschließlich konzernintern bei der Provinzial Holding AG.

Die gesetzlich gebotenen Schwankungsrückstellungen, die in schadenarmen Jahren als Ausgleich für schadenreiche Jahre gebildet werden, erhöhten sich per saldo um 137,5 (190,9) Mio. Euro. Die Zuführungen, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäude-, Sturm- und der Extended Coverage (EC)-Versicherung, denen Entnahmen vor allem in der Feuerversicherung gegenüberstanden, stärkten wiederum die Substanz der Provinzial Versicherung AG. Das selbst abgeschlossene Geschäft schloss im Berichtsjahr insgesamt mit einem Nettoergebnis in Höhe von 34,9 (–19,6) Mio. Euro.

Im **übernommenen Geschäft** entlasteten die Rückversicherer das Ergebnis um 9,1 Mio. Euro, nachdem sie im Vorjahr mit 18,3 Mio. Euro am positiven Bruttoergebnis partizipiert hatten. Den Schwankungsrückstellungen und den ähnlichen Rückstellungen waren per saldo 8,1 (5,2) Mio. Euro zuzuführen. Somit betrug der versicherungstechnische Nettoverlust –17,0 (–18,9) Mio. Euro.

Bezogen auf das **Gesamtgeschäft** ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 17,9 (–38,5) Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen zu entnehmen.

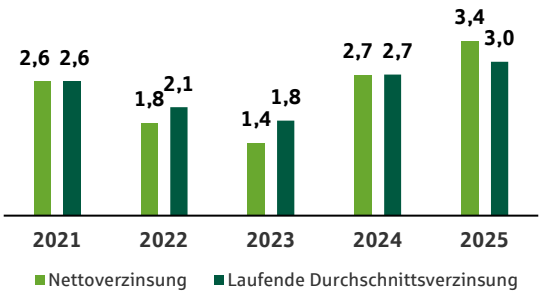
Versicherungstechnisches Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäfts	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	457,9	430,2
Rückversicherungsergebnis[1)]	–285,6	–258,9
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f. e. R.) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	172,4	171,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung[2)]	–137,5	–190,9
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**34,9**	**–19,6**

[1)] – = Abgaben an die Rückversicherer.
[2)] – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Provinzial Versicherung AG erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 215,1 (166,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg auf 3,4 (2,7) %, und überschritt damit die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung von 3,1 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, betrug 3,0 (2,7) %.

Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen
%



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 243,9 (183,4) Mio. Euro. Wesentlicher Bestandteil waren laufende Erträge in Höhe von 215,1 (183,0) Mio. Euro. Ihr Anstieg ist vor allem auf höhere Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen. Außerordentliche Erträge entstanden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus Zuschreibungen und in Höhe von 28,3 Mio. Euro aus Abgangsgewinnen. Im Vorjahr betrugen die außerordentlichen Erträge 0,4 Mio. Euro und teilten sich in Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,4 Mio. Euro und Erträge aus Zuschreibungen in sehr geringer Höhe auf.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf insgesamt 28,8 (16,9) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen stiegen auf 5,3 (1,6) Mio. Euro. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen im Berichtsjahr lediglich in geringer Höhe an. Im Vorjahr lagen keine Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen vor. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen stiegen auf 23,5 (15,3) Mio. Euro. Dieser Anstieg sowie die höheren laufenden Abschreibungen sind überwiegend auf die Anwachsung einer Immobilienbeteiligung zurückzuführen. In der Folge zeigt die Provinzial Versicherung AG die entsprechenden laufenden Immobilienaufwendungen im Kapitalanlageergebnis.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit –27,0 (–1,7) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 405,4 (373,8) Mio. Euro standen dabei Sonstige Aufwendungen in Höhe von 432,4 (375,5) Mio. Euro gegenüber.

Beide Positionen beinhalten zum Großteil Erträge bzw. Aufwendungen aus Dienstleistungen. Darunter fallen z. B. Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, die aus der gesellschaftsübergreifenden Arbeitsorganisation im Provinzial Konzern resultieren. Auch die Versicherungsvermittlung für die Provinzial Lebensversicherung AG sowie die Vermittlung von Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG sind Teil des Dienstleistungssaldos. Zwar ist das Verrechnungsvolumen insgesamt hoch, der Effekt daraus jedoch weitgehend ergebnisneutral: Dienstleistungs- und Vermittlungserträgen in Höhe von 379,7 (356,8) Mio. Euro standen Aufwendungen in Höhe von 369,6 (346,0) Mio. Euro gegenüber.

Eine weitere bedeutende Position bilden die Zinsen auf die personenbezogenen Rückstellungen, insbesondere auf Pensionsrückstellungen für Versorgungsberechtigte der ehemaligen Provinzial Rheinland Versicherung AG. Infolge der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten stieg der als zehnjähriger Durchschnitt ermittelte Rechnungszinssatz für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen von 1,90 % auf 2,06 % an. Der Rechnungszinssatz für sonstige langfristige personenbezogene Rückstellungen erhöhte sich von 1,97 % auf 2,21 %. Dadurch entstanden saldierte Zinsänderungserträge in Höhe von 19,5 (10,8) Mio. Euro. Sie überstiegen den Zinsaufwand auf den Bestand, sodass in Summe ein Zinsertrag bezogen auf die personenbezogenen Rückstellungen unter Berücksichtigung der zugehörigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro anfiel. Im Vorjahr war dagegen ein Zinsaufwand in Höhe von 4,1 Mio. Euro entstanden.

Ergebnisbelastend fiel im Berichtsjahr aufgrund der Bildung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos einer möglichen Umsatzsteuerpflicht auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versicherungsvermittlung ein Aufwand in Höhe von 34,9 Mio. Euro an. Darüber hinaus sind u. a. Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 9,8 (9,4) Mio. Euro im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten.

Jahresergebnis vor und nach Steuern

Insgesamt ergab sich ein Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern in Höhe von 202,7 (123,1) Mio. Euro. Das Ergebnis lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Dennoch blieb es leicht unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung eines Jahresergebnisses in der Größenordnung von 225 bis 235 Mio. Euro zurück.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial Versicherung AG ab. Somit wird die Ergebnisrechnung nur durch im Wesentlichen ertragsunabhängige Steuern in Höhe von 0,1 (0,6) Mio. Euro belastet. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 202,6 (122,5) Mio. Euro wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung des Gesamtgeschäfts	17,9	–38,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	184,8	161,7
davon Kapitalanlageergebnis	215,1	166,5
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	**202,7**	**123,1**
Steuern	–0,1	–0,6
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	**202,6**	**122,5**
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	–202,6	–122,5
Jahresüberschuss	**–**	**–**

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

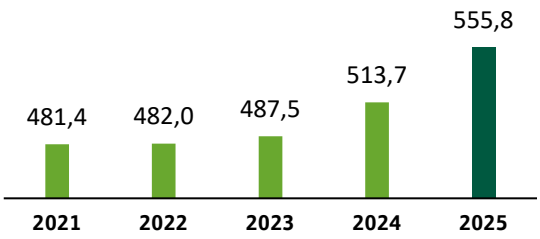
Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	181,1	179,1	1,1	4,7
Haftpflichtversicherung	319,1	313,6	1,7	8,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	555,8	513,7	8,2	14,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	457,5	412,3	11,0	11,9
davon Fahrzeugvollversicherung	399,5	359,5	11,1	10,4
davon Fahrzeugteilversicherung	58,0	52,8	9,8	1,5
Feuerversicherung	209,6	198,9	5,4	5,4
davon Feuer-Industrie-Versicherung	41,7	39,6	5,2	1,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	44,9	40,1	12,0	1,2
davon Sonstige Feuerversicherung	123,0	119,2	3,2	3,2
Verbundene Hausratversicherung	186,2	185,3	0,4	4,8
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.200,4	1.132,5	6,0	31,1
Sonstige Sachversicherung	424,8	402,5	5,6	11,0
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	48,0	47,8	0,5	1,2
davon Leitungswasserversicherung	85,2	80,4	6,0	2,2
davon Glasversicherung	45,5	43,9	3,6	1,2
davon Sturmversicherung	94,2	89,1	5,8	2,4
davon Technische Versicherungen	53,0	51,0	4,0	1,4
davon Extended Coverage (EC)-Versicherung	96,5	87,7	10,1	2,5
davon übrige Sachversicherungen	2,3	2,6	–11,2	0,1
Transport- und Luftfahrtversicherung	14,0	13,8	1,3	0,4
Beistandsleistungsversicherung	11,8	11,5	2,2	0,3
Sonstige Versicherungen	50,0	44,7	11,8	1,3
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	32,3	32,4	–0,2	0,8
davon übrige Versicherungen	17,7	12,4	43,2	0,5
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**3.610,3**	**3.408,0**	**5,9**	**93,6**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	246,0	194,7	26,3	6,4
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	**3.856,2**	**3.602,7**	**7,0**	**100,0**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnten höhere Tarifanpassungen sowie das positive Neugeschäft die Beitragsabgänge, die u. a. aus Sanierungen im Flottengeschäft resultierten, mehr als ausgleichen. Somit erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 8,2 % auf 555,8 (513,7) Mio. Euro. Infolge der wiederum gestiegenen Werkstatt- und Ersatzteil-

kosten erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 7,8 % auf 456,8 (423,7) Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich das leicht höhere Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden aus. Aufgrund des stärker ausgeprägten Beitragswachstums verbesserte sich die Combined Ratio dennoch auf 99,9 (102,6) %. Somit fiel der versicherungstechnische Bruttoverlust mit –2,8 (–14,3) Mio. Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 1,5 (2,4) Mio. Euro verblieb ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –4,3 (–16,7) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtzeug-Haftpflichtversicherung
Mio. EUR

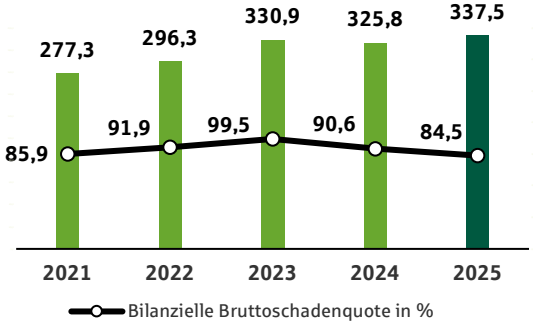


Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen sind die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst.

In der Fahrzeugvollversicherung führten höhere Tarifanpassungen sowie das gestiegene Neugeschäft trotz der u. a. sanierungsbedingten Abgänge zu einem Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge um 11,1 % auf 399,5 (359,5) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auch aufgrund von Hagelschäden infolge des Unwetterereignisses „Roland“ um 3,6 % auf 337,5 (325,8) Mio. Euro. Insgesamt verbesserte sich die Combined Ratio auf 101,2 (109,2) %. Dennoch fiel das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –6,6 (–22,4) Mio. Euro weiterhin negativ aus. Da im Geschäftsjahr keine Elementar- und Großschadenereignisse oberhalb des Eigenbehalts auftraten, wurden 4,6 (4,3) Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt. Insgesamt betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis –11,1 (–26,8) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Fahrzeugvollversicherung
Mio. EUR



In der Fahrzeugteilversicherung wuchsen die gebuchten Beiträge auch aufgrund des guten Neugeschäfts auf 58,0 (52,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 33,4 (29,1) Mio. Euro. Insgesamt verdoppelte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,9 (1,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Beteiligung der Rückversicherer verbesserte sich das Nettoergebnis auf 2,2 (0,8) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

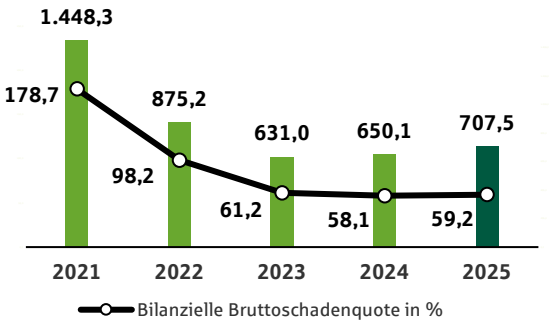
Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,7 % auf 319,1 (313,6) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen trotz der deutlich rückläufigen, aber weiterhin hohen Großschadenbelastung leicht auf 203,3 (197,8) Mio. Euro. Die Combined Ratio erhöhte sich auf 98,2 (97,1) %. Insgesamt verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 6,2 (9,6) Mio. Euro. Daran nahmen die Rückversicherer mit 3,3 Mio. Euro teil, während sie das Ergebnis im Vorjahr um 0,4 Mio. Euro entlastet hatten. Somit ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,9 (10,0) Mio. Euro.

Unfallversicherung

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Die Bruttobeiträge in dieser Sparte wuchsen um 1,1 % auf 181,1 (179,1) Mio. Euro. Gegenüber dem von Großschäden geprägten Vorjahr reduzierten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 31,6 % auf 51,4 (75,2) Mio. Euro. Somit verbesserte sich die Combined Ratio auf 52,3 (65,3) %. Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 93,8 (67,2) Mio. Euro erzielt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich auch infolge des guten Neugeschäfts um 6,0 % auf 1.200,4 (1.132,5) Mio. Euro. Zum Wachstum trugen zudem die Indexanpassungen bei, obwohl sie deutlich geringer als im Vorjahr ausfielen. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen um 8,8 % auf 707,5 (650,1) Mio. Euro. Dazu trugen gestiegene Handwerker- und Materialpreise und höhere Großschäden, aber auch gegenüber dem kumulschadenarmen Vorjahr leicht erhöhte Elementar- und Hagelschäden durch das Unwetterereignis „Roland“ bei. Zudem verringerte sich das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Combined Ratio stieg leicht auf 82,7 (81,1) %, lag aber weiterhin deutlich unter der kritischen Grenze von 100 %.

Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR

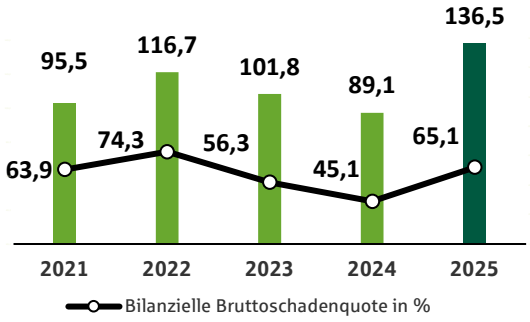


Insgesamt wurde wiederum ein erfreuliches versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 175,4 (182,6) Mio. Euro erwirtschaftet. An die Rückversicherer wurden 172,5 (143,4) Mio. Euro abgeführt. Die gebotene Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 91,4 (123,8) Mio. Euro stärkte die Substanz. Die beiden Mechanismen führten aber trotz des positiven Bruttoergebnisses erneut zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –88,5 (–84,6) Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung
Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich bei im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Indexanpassungen nur leicht auf 186,2 (185,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen mit 65,0 (64,1) Mio. Euro knapp über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg die Combined Ratio leicht auf 64,2 (63,8) %, sodass das Bruttoergebnis 62,8 (62,5) Mio. Euro betrug. Unter Berücksichtigung der niedrigeren Abgabe an die Rückversicherer in Höhe von 13,9 (24,7) Mio. Euro verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 48,9 (37,8) Mio. Euro.

Feuerversicherung
Die gebuchten Bruttobeiträge in der gesamten Feuerversicherung nahmen um 5,4 % auf 209,6 (198,9) Mio. Euro zu. In der Sonstigen Feuerversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 3,2 % auf 123,0 (119,2) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung konnte auch aufgrund der neuen Zusammenarbeit mit einem Assekuradeur ein Beitragswachstum von 12,0 % auf 44,9 (40,1) Mio. Euro erzielt werden. Auch die Beitragsentwicklung in der Feuer-Industrie-Versicherung verlief mit einer Steigerung um 5,2 % auf 41,7 (39,6) Mio. Euro positiv. Die Bruttoschadenbelastung in der gesamten Feuerversicherung stieg großschadenbedingt um 53,1 % auf 136,5 (89,1) Mio. Euro. Auch das erheblich verringerte Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden wirkte sich negativ aus. Die Combined Ratio erhöhte sich daher auf 90,8 (72,6) %. Insgesamt verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Feuerversicherung auf 10,2 (45,5) Mio. Euro. Dennoch erhöhten sich die Abgaben an die Rückversicherer auf 14,4 (11,0) Mio. Euro. Nachdem im Vorjahr der Schwankungsrückstellung 22,8 Mio. Euro zuzuführen waren, entlastete die gebotene Entnahme in Höhe von 13,3 Mio. Euro im Berichtsjahr das Ergebnis. Somit wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 9,2 (11,7) Mio. Euro erzielt.

Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung
Mio. EUR



Transport- und Luftfahrtversicherung
In der Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 14,0 (13,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 9,3 (6,7) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe

von 0,4 (3,4) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –2,8 (–2,5) Mio. Euro.

Beistandsleistungsversicherung
Die Beitragseinnahmen in der Beistandsleistungsversicherung lagen mit 11,8 (11,5) Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig sanken die Bruttoschadenaufwendungen leicht auf 7,1 (7,2) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erhöhte sich somit auf 1,7 (1,3) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherung
In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage (EC)-Versicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,6 % auf insgesamt 424,8 (402,5) Mio. Euro.

In der Sturmversicherung konnte auch aufgrund des guten Neugeschäfts ein Beitragswachstum von 5,8 % auf 94,2 (89,1) Mio. Euro erzielt werden. Niedrigere Geschäftsjahresschadenaufwendungen durch ausgebliebene Unwetterereignisse und ein höheres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden führten zu einem Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen um 55,5 % auf 10,3 (23,1) Mio. Euro. Somit verbesserte sich das Bruttoergebnis auf 55,6 (40,9) Mio. Euro. Daran nahmen die Rückversicherer mit 39,3 (29,0) Mio. Euro teil. Die gebotene Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 28,9 (22,0) Mio. Euro stärkte die Substanz und führte erneut zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –12,6 (–10,1) Mio. Euro.

In den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Beiträge um 4,0 % auf 53,0 (51,0) Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 14,9 (13,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis in Höhe von 3,4 (3,2) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 11,6 (17,2) Mio. Euro.

In der Leitungswasserversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen auf 85,2 (80,4) Mio. Euro. Der Bruttoschadenaufwand verringerte sich gegenüber dem vom Großschäden belasteten Vorjahr auf 65,9 (87,3) Mio. Euro. Entlastend wirkte auch das höhere Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden. Insgesamt fiel das versicherungstechnische Nettoergebnis mit –11,4 (–30,2) Mio. Euro erneut negativ, aber deutlich besser als im Vorjahr aus.

In der Extended Coverage (EC)-Versicherung konnten die gebuchten Beiträge um 10,1 % auf 96,5 (87,7) Mio. Euro gesteigert werden. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 43,5 (36,3) Mio. Euro. Infolgedessen verringerte sich das Bruttoergebnis auf 27,6 (34,5) Mio. Euro. Das Rückversicherungsergebnis schloss mit 27,8 (29,8) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer. Unter Berücksichtigung der gebotenen substanzstärkenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,2 (19,0) Mio. Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis –25,4 (–14,3) Mio. Euro.

Bei Beitragseinnahmen in Höhe von 45,5 (43,9) Mio. Euro und Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 14,3 (12,5) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis in der Glasversicherung auf 11,3 (12,3) Mio. Euro. In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 48,0 (47,8) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 27,2 (15,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,4 (2,7) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 11,5 (18,5) Mio. Euro.

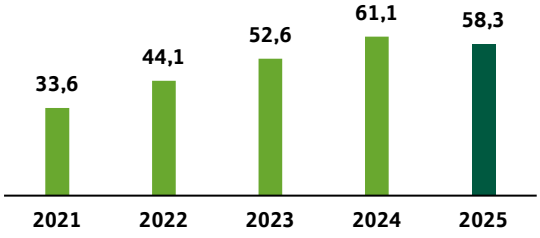
Sonstige Versicherungen
Größter Geschäftszweig der Sonstigen Versicherungen ist die Betriebsunterbrechungsversicherung, deren Beitragseinnahmen mit 32,3 (32,4) Mio. Euro knapp unter dem Vorjahresniveau lagen. Im Vorjahreswert sind Beiträge aus der Cyber-Betriebsunterbrechungsversicherung enthalten. Diese wird zusammen mit weiteren Absicherungsformen der Cyberversicherung seit dem Jahr 2025 als separate Versicherungssparte ausgewiesen. Wäre der Ausweis bereits im Vorjahr angepasst worden, hätte sich ein Wachstum von 8,1 % ergeben. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen dagegen auch aufgrund höherer Feuergroßschäden auf 19,3 (15,6) Mio. Euro. Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 2,5 (6,0) Mio. Euro erzielt. Das Rückversicherungsergebnis schloss mit 1,6 (7,7) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer. Unter Berücksichtigung der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 (1,0) Mio.

Euro ergab sich ein Nettoergebnis in Höhe von –3,2 (–2,7) Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft
Das von der Provinzial Versicherung AG in Rückdeckung übernommene Geschäft wird überwiegend am nationalen Markt gezeichnet und betrifft vor allem die Verbundene Wohngebäude-, Feuer-, Kranken (Restschuld)- und Haftpflichtversicherung. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf Gesellschaften des Provinzial Konzerns. Dabei übernimmt die Provinzial Versicherung AG konzernintern insbesondere Feuerrisiken und sonstige Risiken, während die Provinzial Holding AG die Sturm- und Elementarrisiken zusammenführt. Weiterhin ist die Provinzial Versicherung AG Mitglied in Pool-Gemeinschaften der deutschen Versicherungswirtschaft. Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr 2025 auf 246,0 (194,7) Mio. Euro. Der Anstieg spiegelte im Wesentlichen die Entwicklung der Erstversicherer wider.

Der größte Anteil der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im in Rückdeckung übernommenen Geschäft entfiel auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Bei einem Beitragsvolumen von 58,3 (61,1) Mio. Euro stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 37,6 (30,2) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des zugunsten der Rückversicherer ausfallenden Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht auf insgesamt 0,7 (0,5) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (übernommenes Geschäft)
Mio. EUR



Die gebuchten Beiträge in der Feuerversicherung erhöhten sich auf 39,6 (38,0) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen u. a. großschadenbedingt auf 51,2 (27,6) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Ergebnisentlastung durch die Rückversicherung betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 0,5 (0,4) Mio. Euro.

In die Sparte Krankenversicherung (Restschuldversicherung) fließt hauptsächlich das in Rückdeckung übernommene Restkreditversicherungsgeschäft der ProTect Versicherung AG ein. Rückversichert wird in dieser Sparte in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Der Ausweis in der externen Rechnungslegung erfolgt unter dem Versicherungszweig Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 27,6 (22,4) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen verringerten sich deutlich auf 10,9 (16,9) Mio. Euro. An die Rückversicherer waren 2,4 Mio. Euro abzuführen, nachdem sie das Ergebnis im Vorjahr um 1,6 Mio. Euro entlastet hatten. Insgesamt verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,9 (0,4) Mio. Euro.

Das Beitragsvolumen in der Haftpflichtversicherung verdoppelte sich nahezu auf 35,3 (17,8) Mio. Euro. Hier profitierte die Provinzial Versicherung AG vor allem von dem starken Wachstum der andsafe AG im Zuge einer Bestandsübernahme. Auch infolge der Ausweitung des Geschäftsvolumens stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 17,1 (8,9) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,5 (5,2) Mio. Euro belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –12,3 (–10,0) Mio. Euro.

Finanzlage

Eigenkapital
Das Eigenkapital der Provinzial Versicherung AG am 31. Dezember 2025 betrug 915,8 (1.002,8) Mio. Euro. Der Rückgang ist auf die Verringerung der Kapitalrücklage im Rahmen der Übertragung der Beteiligungen an der Sparkassen DirektVersicherung AG und der ProTect Versicherung AG durch Abspaltung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote sank auf 31,9 (37,4) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 13,2 (15,1) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung betrugen im Geschäftsjahr 4.617,9 (4.308,8) Mio. Euro. Das entspricht 161,0 (160,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 66,3 (65,0) % der Passiva.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 3.361,2 (3.228,9) Mio. Euro, das sind 117,2 (120,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Sie erhöhten sich inkl. der ähnlichen Rückstellungen auf insgesamt 697,9 (552,2) Mio. Euro. Aufgrund der moderaten Schadenbelastung waren Zuführungen vor allem in der Verbundenen Wohngebäude-, Sturm- und Extended Coverage (EC)-Versicherung geboten. Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen fielen im Berichtsjahr insbesondere in der Sonstigen Feuerversicherung an. Die gebotenen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen stärkten die Substanz der Provinzial Versicherung AG deutlich.

Andere Rückstellungen

Die Bilanzposition Andere Rückstellungen belief sich auf 957,7 (917,5) Mio. Euro. Größter Einzelposten unter dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die im Geschäftsjahr neu erdienten Anwartschaften sowie die Aufzinsung auf den Bestand führten zu einer Erhöhung der Rückstellungen. Gegenläufig wirkten insbesondere der Anstieg des Rechnungszinses von 1,90 % auf 2,06 % bzw. die daraus resultierenden Zinsänderungserträge. Insgesamt lagen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 817,8 (817,3) Mio. Euro knapp über dem Vorjahresniveau.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Versicherung AG erhöhten sich auf insgesamt 469,7 (399,4) Mio. Euro; das sind 6,7 (6,0) % der Bilanzsumme. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen per saldo 194,7 (154,5) Mio. Euro. Hierzu zählte – neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen – vor allem die Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG.

Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 160,9 (154,7) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer, 42,0 (25,1) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 72,1 (65,1) Mio. Euro betrafen die noch abzuführende Versicherungsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus externen Rückversicherungsbeziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2025 Mio. EUR	Anteil %	2024 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	487,2	10,5	457,8	10,6
Deckungsrückstellung	38,6	0,8	41,7	1,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.361,2	72,8	3.228,9	74,9
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	18,8	0,4	18,5	0,4
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	697,9	15,1	552,2	12,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	14,3	0,3	9,7	0,2
Gesamt	**4.617,9**	**100,0**	**4.308,8**	**100,0**

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 43,1 (65,8) Mio. Euro. Darüber hinaus standen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial Versicherung AG umfassten am Bilanzstichtag 6.961,2 (6.628,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 93,8 (93,1) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren, wird die Portfoliozusammensetzung kontinuierlich angepasst. Im Rahmen der im Sommer des Geschäftsjahres 2025 durchgeführten Reallokation des Portfolios wurde u. a. im Fondsbestand der Anteil der Unternehmensanleihen und alternativen Investments zulasten von Aktienbausteinen im Portfolio ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 5,8 % auf 6.529,5 (6.170,4) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen stiegen aufgrund der erfolgten Reallokation auf ein Volumen von insgesamt 1.086,6 (219,1) Mio. Euro. Die weiterhin positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten führten trotz eines weiteren Anstiegs der langfristigen Kapitalmarktzinsen – die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag am Jahresende bei 2,86 (2,37) % – zu einer erneuten Verbesserung der Reservesituation. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen erhöhten sich leicht auf insgesamt 1.098,5 (1.033,1) Mio. Euro. Die Reservequote betrug entsprechend 16,8 (16,7) %.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 5.081,6 (4.629,1) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 77,8 (75,0) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote zu Marktwerten verringerte sich als Ergebnis der strategischen Asset Allocation auf 15,2 (15,8) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das u. a. die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 15,4 (16,2) %.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen verringerten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres u. a. aufgrund der Übertragung der Beteiligungen an der Sparkassen DirektVersicherung AG und der ProTect Versicherung AG auf die Provinzial Next AG auf 412,1 (536,9) Mio. Euro. Durch die Anwachsung einer Beteiligung erhöhten sich die im Direktbestand gehaltenen Grundstücke auf 168,8 (7,6) Mio. Euro. Die Beteiligungen verringerten sich auf 47,9 (197,4) Mio. Euro. Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand betrug 4,4 (4,7) %. Die Einlagen bei Kreditinstituten hatten einen Anteil von 2,7 (2,4) % an den Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	2025 Mio. EUR	Anteil %	2024 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	168,8	2,6	7,6	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	412,1	6,3	536,9	8,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125,0	1,9	125,0	2,0
Beteiligungen	47,9	0,7	197,4	3,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.081,6	77,8	4.629,1	75,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	284,1	4,4	288,1	4,7
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25,5	0,4	27,7	0,4
Sonstige Ausleihungen	207,1	3,2	208,1	3,4
Einlagen bei Kreditinstituten	175,5	2,7	148,5	2,4
Andere Kapitalanlagen	1,9	0,0	1,9	0,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,1	0,0	0,1	0,0
Kapitalanlagen gesamt	**6.529,5**	**100,0**	**6.170,4**	**100,0**

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die konzernweite Gestaltung neuer und moderner Arbeitswelten im Programm „LevelUP“ schreitet weiter voran – erste positive Effekte auf die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neu errichteten „Homezones“ stellten sich ein. Die im Jahr 2023 vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung verliehene Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“ bestätigt die klare Digitalisierungsstrategie, die Bemühungen um nachhaltige Ziele und die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen.

Der Kulturprozess ging auch in diesem Jahr erfolgreich weiter: Mehr als die Hälfte der Organisationseinheiten haben sich bis Ende des Jahres innerhalb von Kultur-Teamworkshops intensiv mit zukunftsorientierter Zusammenarbeit, moderner Führung und unserer Unternehmenskultur auseinandergesetzt.

Neben der zukunftsorientierten Zusammenarbeit auf Teamebene beschäftigte der Konzern sich in diesem Jahr insbesondere mit dem Thema Transformation. Mit Blick auf Klimawandel, neue Wettbewerber, neue Arbeitswelten und Künstliche Intelligenz braucht es den Willen und den Mut, grundlegende, schnelle und dauerhafte Erneuerungsfähigkeit herzustellen. Dabei steht im Fokus, das Gute zu bewahren und Neues immer wieder mutig und leistungsbereit anzupacken. Transformation verstehen wir deshalb nicht als Ziel, sondern als eine zentrale Fähigkeit.

Auf Top-Managementebene wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen, um die Transformationsfähigkeit weiter auszubauen und den Konzern nach dem Motto „Gut bleiben, besser werden“ erfolgreich ins nächste Jahrzehnt zu führen. Konkret wurde ein Selbstreflexionsverfahren mit Blick auf transformative Kompetenzen und Persönlichkeit etabliert. Des Weiteren gibt es seit diesem Jahr die Möglichkeit, die transformative Führungskompetenz und zukunftsrelevante Skills mittels eines umfassenden Trainingsangebotes zu vertiefen. Selbstreflexionsverfahren und zukunftsorientierte Trainingsangebote für die weiteren Führungsebenen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das Jahr 2026 vorgesehen.

Der Erfolg der bisherigen Maßnahmen – von Kultur-Teamworkshops bis zur Führungskräfteentwicklung – wurde im diesjährigen Puls-Check greifbar. Der Puls-Check befragt regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräfte zu Kultur- und Transformationsthemen. Hier zeichnete sich in diesem Jahr ein Positivtrend ab. Hohe Zustimmungswerte wurden beim Vertrauen in die Führungskräfte sowie bei den Aspekten psychologische Sicherheit

und Rückhalt im Arbeitsumfeld erreicht. Dies spiegelt den Erfolg der Kulturentwicklung wider.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Der Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern wurde weiter vorangetrieben. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Die Programme tragen wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmerinnen und -nehmer von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand
Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der Provinzial Versicherung AG durchschnittlich 3.804 (3.754) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,0 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 17,6 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 45,5 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 23,9 % und auf der 2. Führungsebene 31,5 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung
Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 916 Auszubildende von der Provinzial Versicherung AG und ihren Vertriebspartnerinnen und -partnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 623 Auszubildende in den Provinzial Agenturen,
- 27 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- 266 Auszubildende in der Direktion, davon 97 im dualen Studium.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Der Provinzial Konzern nutzt insbesondere sein konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Anspruchsvolle Markt- und Kundenanforderungen stellten wiederum hohe Anforderungen an unsere Organisation. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich aktiv an den damit verbundenen organisatorischen, prozessualen und kulturellen Entwicklungen und der zukunftsgerichteten Aufstellung unseres Konzerns. Darüber hinaus trugen sie mit ihrem umfangreichen Fachwissen sowie der guten Zusammenarbeit maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Für ihr Vertrauen, ihre Loyalität und ihre herausragenden Leistungen bedanken wir uns ausdrücklich.

Etablierte Marke, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets
Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Versicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebskanäle.

Die Provinzial Versicherung AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Marke und das Unternehmen sind im Geschäftsgebiet eine bekannte Größe. In gestützten Befragungen zur Bekanntheit liegt sie auf Platz 2 aller hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Provinzial im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“ und gehört in der Region zu den Top 3 aller im Geschäftsgebiet tätigen Versicherungen. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Marke ein hohes

Vertrauen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern genießt. Auch die Werbebotschaften mit dem Schutzengel und das Markenversprechen „Immer da. Immer nah." sind gut im Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher etabliert. Regelmäßige Kundenbefragungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute zeichnen immer wieder die sehr gute Kundenbetreuung und Serviceleistungen aus und belegen eine hohe Kundenzufriedenheit und eine starke Kundenbindung.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem sehr dichten Netz von Geschäftsstellen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kundinnen und Kunden im gesamten Geschäftsgebiet überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Versicherung AG blickt auf ein erfreuliches Jahr 2025 im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurück. Infolge des deutlichen Beitragswachstums und der unter dem Marktdurchschnitt liegenden Combined Ratio wurde das sehr gute Bruttoergebnis des Vorjahres wiederum übertroffen. Nach den Abgaben an die Rückversicherer sowie den substanzstärkenden Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis. Das Kapitalanlageergebnis lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg der Jahresüberschuss nach Steuern auf 202,6 (122,5) Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr insgesamt als zufriedenstellend. Mit Blick auf die Finanz- und Vermögenslage ist die Provinzial Versicherung AG weiterhin gut aufgestellt.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Provinzial Versicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kundinnen und Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Unternehmen des Provinzial Konzerns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement
Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung

der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet. Bei einer kritischen Entwicklung der Einflussfaktoren werden das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management (ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitsboard und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

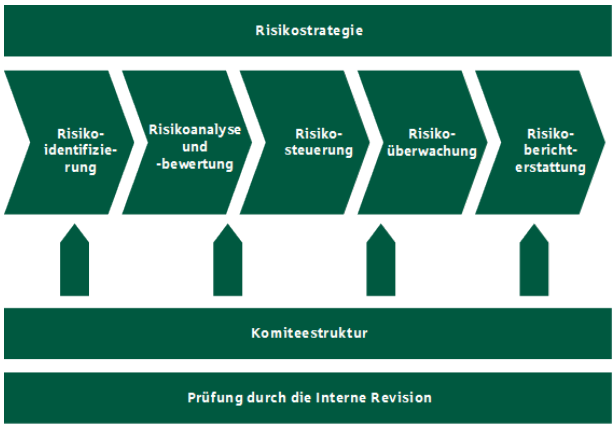
Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Nachhaltigkeitsboard werden auf Gruppenebene die relevanten nachhaltigkeitsbezogenen strategischen Ausrichtungen vorangetrieben. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt zu den Operationellen Risiken im Unterkapitel zu den Nachhaltigkeitsrisiken.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und etwaigen Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans, über den die Provinzial Gruppe verfügt. Im Fall einer eventuell zukünftig eintretenden Schieflage können hierdurch zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden regelmäßig stattfindende Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;

- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Inflationsrate in Deutschland auf einem Niveau leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) eingependelt. Die Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine erhöhte Schadeninflation können sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko ansteigen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

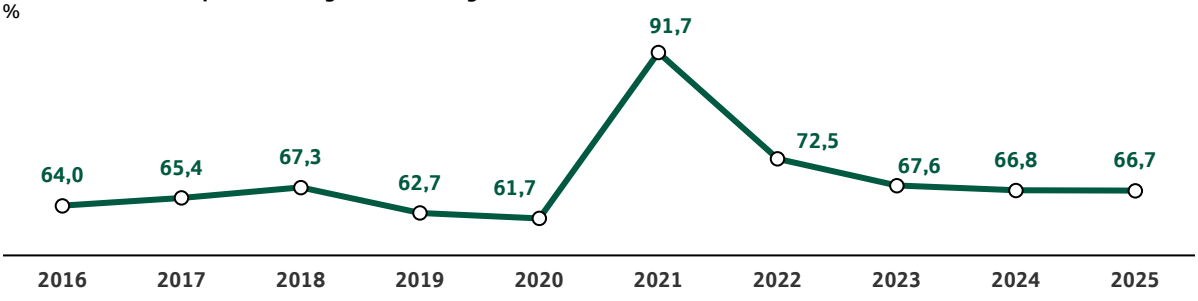
Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Versicherung AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das Gesamtgeschäft dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*
%



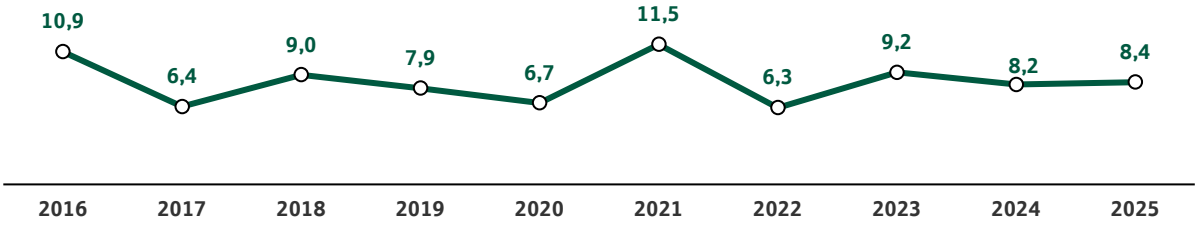
* Bezogen auf das Gesamtgeschäft.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert
Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*
%



* Bezogen auf das Gesamtgeschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken
Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Versicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Der am 1. Januar 2022 eingerichtete wechselseitige Naturkatastrophen-Schadenpool der öffentlichen Versicherer federt die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert der Provinzial Konzern von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2025 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		2025
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	120,3
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	65,3
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versich-

erungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 936,9 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliederte sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	2025 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	108,3	11,6
A	221,1	23,6
Not rated*	607,4	64,8
Gesamte Forderungen	**936,9**	**100,0**

* Die unter „Not rated" aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich die von den öffentlichen Versicherern getragene VöV Rückversicherung KöR bzw. die Provinzial Holding AG. Die VöV Rückversicherung KöR verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Management von Marktrisiken ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Durch die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2025 nach der Zinswende des Vorjahres den Leitzins erneut in mehreren Zinsschritten gesenkt. Trotz der weiterhin herrschenden geopolitischen Unsicherheiten und des internationalen Zollstreits haben sich die europäischen und amerikanischen Aktienmärkte auch im Jahr 2025 stark behauptet. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Ri-

sikoquellen sowie hohe Transparenz, Fungibilität und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes hat der Vorstand im Sommer 2025 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen.

Diversifizierte Aktieninvestments
Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Versicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden im Wesentlichen in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 betrug das marktwertige Aktienexposure 15,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Private Markets
Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Versicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Private-Market-Investments. Daraus können verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge negativer wirtschaftlicher Gesamtentwicklungen zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Im Rahmen des Marktrisikomanagements werden diese Risiken ebenfalls regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht.

Die Provinzial Versicherung AG war per Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 mit einem Marktwert von 846,3 Mio. Euro in Private Markets investiert. Dies entsprach 11,1 % der gesamten Kapitalanlagen.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken
Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 95 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Versicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 69 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 31 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Hypotheken entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 2025 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	603,3
Pfandbriefe	718,8
Hypotheken	25,1
Unternehmensanleihen	2.962,3
Genussrechte	10,0
Summe	**4.319,4**

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko
Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2025 6,1 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf Britische Pfund und US-Dollar.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial Versicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Versicherung AG mit 637,0 Mio. Euro Marktwert bzw. 8,4 % der Kapitalanlagen in breit diversifizierten und hauptsächlich deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Versicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	2025 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	1.177,6
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	–117,8
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	–235,5
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	4.319,4
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	–235,0
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	235,0

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Versicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (575,3 Mio. Euro) sowie drei gemischte Wertpapierspezialfonds im Umfang von zusammen 4.928,1 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen des Anlagevermögens bilanziert. In den vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapierspezialfonds mit kurz laufenden Anleihen und ein alternativer Investmentfonds mit einem Volumen von insgesamt 642,0 Mio. Euro geführt.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Der nach wie vor anhaltende Krieg in der Ukraine, der internationale Zollstreit und die nachhaltig schwache Konjunktur in Deutschland waren prägende Ereignisse im Jahr 2025. Die Aktienmärkte zeigten sich davon weitestgehend unbeeindruckt und entwickelten sich auf Jahressicht positiv und erreichten teilweise neue Allzeithochs. Trotz des leichten Zinsanstiegs führte dies zu einem moderaten Anstieg der Bewertungsreserven. Die Kapitalmarktentwicklung führte unter Einhaltung der internen Risikovorgaben zu einer positiven Entwicklung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch in der Zukunft nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Ausgliederungen oder aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Hierunter fallen insbesondere auch Rechtsänderungs- und Cyberrisiken. Zu den operationellen Risiken gehören ebenso die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken
Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind angehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Vorkommnisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken
Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) stellen die Reaktion auf potenzielle Sicherheitsvorfälle sicher.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung von IT-Governance, Informationssicherheitsmanagement und Notfallmanagement ist konzernweit vereinheitlicht.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet und nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Ebenso ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert und nach ISO/IEC 22301 zertifiziert.

Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben wird die zuständige Organisationseinheit auch in relevante Vorgänge und Projekte eingebunden.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, Anwendungen, IT-Infrastrukturen sowie Ausgliederungen und IKT-Dienstleistungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und der Einrichtung eines Cyber Defense Centers verbessern die Verhinderung von Sicherheitsvorfällen sowie Erkennung und Reaktion auf sicherheitsrelevante Ereignisse.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Expertinnen und Experten im Rahmen von Penetrationstests und Audits validiert und bestätigt. Im Hinblick auf die EU-Verordnung zur digital operationalen Resilienz (DORA) erfolgen Wirksamkeitsprüfungen bedrohungsgetrieben und ganzheitlich. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kundinnen und Kunden sowie Interessentinnen und Interessenten in unsere Abläufe im Zusammenhang mit einer zunehmend angespannten Cyber-Bedrohungslage ein erhöhtes Risikopotenzial. Zur Risikominimierung erfolgt pro-

jekt- und vorhabenbegleitend eine Risikoanalyse, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans und Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung.

Neue Verfahren und Technologien werden vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken überprüft.

Umgang mit aktuellen IT-Risikoentwicklungen
Die gemeinsame IT – von der Infrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt durch ihre hohe Veränderungsrate und gleichzeitig wachsende regulatorische Anforderungen eine Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Der weitere Ausbau des IKT-Risikomanagementrahmens stand im Fokus der Aktivitäten im Berichtszeitraum. Schwerpunkte wurden gesetzt und das Berichtswesen hierzu weiter ausgebaut.

Die Stabsabteilung IT-Governance hat im Berichtszeitraum fortlaufend an der Verbesserung ihrer internen Prozesse gearbeitet sowie Schnittstellen optimiert. Einzelne Vorgaben wurden auf veränderte Anforderungen ausgerichtet und das Thema Schulung und Awareness wurde weiter optimiert. Neben der Erweiterung der theoretischen Basis in Form eines adressatengerechten Schulungskonzeptes wurden weitere zielgerichtete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, zum Beispiel flächendeckende Phishing-Übungen und Schulungen zur sicheren Softwareentwicklung.

Die wirksame und effiziente Umsetzung des IKT-Risikomanagements hat weiterhin eine hohe Priorität und wird fortlaufend optimiert. Das konsequente und vollständige Monitoring der aktuellen Risikolage und die Bewertung des IKT-Risikomanagementrahmens bildet die Grundlage für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung erforderlicher Maßnahmen, Prozesse und Funktionen.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken ergeben sich aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben von Behörden, Änderungen der obergerichtlichen Rechtsprechung und dem Inhalt vertraglicher Regelungen.

Nachhaltigkeitsrisiken
Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits das Gremium des Nachhaltigkeitsboards auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Asset Management, Versicherungsprodukte, Kunden und Vertriebspartner, Own Operations, Menschen, Kultur und Politik sowie Corporate Governance vorantreibt. Andererseits zeigt sich dies in der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das zentrale Risikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den oben genannten ESG-Bereichen definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO_2-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Dazu werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden.

Zusätzlich bilden die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Wertverluste der Kapitalanlage, die sich durch die Transformation zu einer CO_2-neutralen Wirtschaft ergeben könnten, eine große Herausforderung insbesondere für den Lebensversicherer des Konzerns. Das wesentliche Mittel, um diesem entgegenzuwirken, ist die eigene Dekarbonisie-

rungsstrategie der Kapitalanlage. Der Beitritt des Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) untermauert dieses Vorhaben. Zudem hat sich der Konzern zu den Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse. Zudem werden Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durchgeführt, um das Risiko des Klimawandels zu quantifizieren und um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen.

In der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht befinden sich umfassende Informationen zu den zentralen Prozessen wie das Thema Nachhaltigkeit im Provinzial Konzern eingebunden wird.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Risiken aus Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken
Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Risiken aus Pensionsrückstellungen
Nach den von erheblichen Zinsänderungsaufwendungen geprägten Vorjahren führte der seit Anfang des Jahres 2022 beobachtete Zinsanstieg in den Jahren 2023 bis 2025 zu einem moderaten Anstieg des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Dieser Anstieg wird sich aufgrund der mehrjährigen Durchschnittsbildung in den Folgejahren fortsetzen und dann zu weiteren bilanziellen Entlastungen führen. Bei einem neuerlichen Zinsrückgang könnten sich künftig allerdings auch weitere Zinsänderungsaufwendungen ergeben.

Außerdem könnte eine nachhaltige Zinswende mit länger anhaltenden Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen zu spürbar erhöhten Pensionsleistungen führen. In den Jahren 2022 bis 2024 wurden die Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen vorsorglich sukzessive deutlich gestärkt.

Geopolitische Risiken
Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnerinnen und Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem ermöglicht es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Provinzial Versicherung AG gefährden können, frühzeitig zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen.

Die Provinzial Versicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen u. a. infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie des Nahost-Konflikts, die Einmischung der USA in Venezuela und ihre An-

sprüche auf Grönland, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die immer noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) liegende Inflation könnten die Risikolage jedoch wesentlich verändern. Bestandsgefährdende Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Versicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote lag im Berichtsjahr 2025 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2025 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch die Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Der demografische Wandel, die notwendige Nachhaltigkeitswende sowie die Digitalisierung verändern unser Umfeld genauso wie die makroökonomischen Entwicklungen. Diese Themen beeinflussen das unternehmerische Handeln und stellen Herausforderungen dar, eröffnen aber auch neue Chancen. Die Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert, bewertet und erfolgreich implementiert werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert und eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2026

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Auch ein gegenüber unseren Prognoseannahmen besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis wirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucherinnen und Verbraucher verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Chancen durch agile Arbeitswelten und Arbeitgeberattraktivität

Um den sich wandelnden Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, benötigt es agile und zukunftsorientierte Arbeitsmodelle sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und engagiert darin arbeiten. Der Provinzial Konzern ist daher kontinuierlich bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsweisen zu etablieren. Agiles Arbeiten findet bereits seit vielen Jahren im Konzern Anwendung. Seit dem Jahr 2025 wird es nicht nur in Projekten, sondern auch in neuen Organisationseinheiten – den Lösungsteams – erfolgreich eingesetzt. Eine gemeinsam mit dem Betriebsrat verabschiedete Betriebsvereinbarung zur agilen Arbeit bildet hierfür einen verbindlichen Rahmen und stärkt zusätzlich die Agilität im gesamten Konzern.

Darüber hinaus tragen unsere stetigen Investitionen in moderne Arbeitswelten dazu bei, die Effizienz der Geschäftsprozesse langfristig zu sichern und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen. Die Unternehmen des Provinzial Konzerns zählten auch im Jahr 2025 wieder zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands und wurden erneut mit dem „Top Company Award“ auf der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu ausgezeichnet. Ziel des Konzerns ist es, ein zukunftsfähiger und attraktiver Arbeitgeber sowie Ausbildungsbetrieb zu bleiben und dadurch die Wettbe-

werbsfähigkeit und Innovationskraft des Konzerns nachhaltig zu stärken.

Chancen durch Künstliche Intelligenz und Robotics

Technologien im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotics versprechen ein großer Hebel für die nachhaltige Steigerung von Effizienz und Produktivität zu sein. KI wird als wegweisende Technologie angesehen, die sämtliche Unternehmensbereiche unterstützen kann. Wir sehen die Chance, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Einsatz von KI dauerhaft zu entlasten. Das schafft Raum für die Konzentration auf Kernkompetenzen und erhöht die Produktivität, die sich über kürzere Bearbeitungszeiten auch positiv auf den Vertrieb auswirken kann. In einem gesicherten Datenraum hat der Provinzial Konzern bereits eine eigene KI-Plattform geschaffen, die seit dem Jahr 2025 auch sukzessive den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst zur Verfügung gestellt wird. Der Chatbot wird bei Recherche-Aufgaben, in der IT bei der automatischen Generierung von Codeblöcken und in vielen weiteren Anwendungsfällen genutzt. Die KI soll Schritt für Schritt in alle Arbeitsbereiche integriert werden. Daneben setzt der Provinzial Konzern verstärkt Robotics Process Automation (RPA) ein. Diese Technologie ermöglicht regelbasierte Anwendungen, die automatisiert wiederholende Tätigkeiten übernehmen. Mit diesen Aktivitäten verfolgt der Konzern das Ziel, weiterhin zukunftsfähig und wettbewerbsfähig aufgestellt zu sein. Zudem soll die kunden- und vertriebsorientierte Positionierung des Konzerns im Markt gesichert und weiter ausgebaut werden.

Chancen durch [COD]Ex – Customer, Operational and Digital Excellence

Der Provinzial Konzern bedingt allein durch seine Größe und die Fusionsaktivitäten der vergangenen Jahre eine interne organisatorische Vielfalt, die sich z. B. in der umfassenden Prozesslandschaft widerspiegelt. Hier setzt das Projekt [COD]Ex an: Die gesamte Wertschöpfungskette, vom Kunden über den Vertrieb bis hin zum Mitarbeiter, wird auf Potenziale zur Vereinfachung und Verbesserung untersucht. In der Optimierung bestehender Prozesse im Innen- und Außendienst sieht der Konzern ein erhebliches Effizienzsteigerungspotenzial und damit auch ein vertriebliches Argument für die Zukunft. Darüber hinaus nimmt das Programm gezielt die Kundenperspektive in den Blick. Digitale Kundenkontaktpunkte, etwa das Kundenportal und die Website, werden ausgebaut, um Kundengewinnung und -interaktion zu stärken.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Bestandteil resilienter Geschäftsstrategien. Es ist ein zentrales Bewertungskriterium, an dem Unternehmen aller Branchen gemessen werden und in dem Fortschritt erwartet wird. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Dort, wo Nachhaltigkeitsaspekte auch in Kaufentscheidungen einfließen, haben wir die Chance, Marktpotenziale zu heben. Deshalb ist das Nachhaltigkeitsmanagement fest in der Organisationsstruktur des Provinzial Konzerns verankert. Engagements wie die Aktion „Bodenluft“, bei der Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen dazu aufgerufen sind, versiegelte Flächen aufzubrechen und der Natur wieder Raum zu geben, regen aktiv zum Mitmachen an und sensibilisieren für die Klimafolgenanpassungen. Die Aktion „Bodenluft“ leistet zudem einen Beitrag zur Schadenprävention und kann die Bindung zu bestehenden sowie potenziellen Kundinnen und Kunden stärken.

Chancen durch vielfältige Engagements in den Regionen

Auch abseits des Versicherungsgeschäfts ist der Provinzial Konzern für die Menschen in den Regionen aktiv. Die vielfältigen Engagements spiegeln die tiefe regionale Verankerung und die gesellschaftliche Verantwortung wider. Im Berichtsjahr ging der Konzern u. a. mit dem Sponsoring eines Rockfests neue Wege. Durch neue Kooperationen besteht die Chance, weitere Zielgruppen anzusprechen und Wachstumspotenziale zu generieren. Gleichzeitig gibt es auch langjährige kulturelle und soziale Engagements, zum Beispiel durch die Stiftungen des Provinzial Konzerns, die das Vertrauen in den Konzern nachhaltig stärken. Gesellschaftliche Verantwortung und Wertorientierung können darüber hinaus die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung der deutschen Wirtschaft
Im laufenden Jahr 2026 wird sich die Konjunktur in Deutschland moderat erholen. So geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,0 % aus. Dieser wird maßgeblich von staatlichen Mehrausgaben aus dem im März 2025 verabschiedeten Finanzpaket getragen. Die Erholung der Industrieproduktion wird trotz der geplanten öffentlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur verhalten ausfallen. Denn die Auslandsnachfrage entwickelt sich aufgrund abnehmender Wettbewerbsfähigkeit vor allem gegenüber China und gestiegener Zollbelastungen nur schleppend. Der private Konsum wird dagegen voraussichtlich von den steigenden verfügbaren Einkommen gestützt werden und wachstumssteigernd wirken.

Nach mehreren Zinssenkungsschritten im Jahr 2025 werden für das laufende Jahr keine weiteren Leitzinssenkungen erwartet. Die Aktienmärkte entwickelten sich zu Beginn des Jahres seitwärts bis positiv. Anfang März waren jedoch aufgrund der Entwicklung im Iran zunächst deutliche Kursrückgänge und eine erhöhte Volatilität zu beobachten. Infolge der handels- und geopolitischen Risiken, insbesondere aufgrund der Handelskonflikte zwischen den USA und der EU, ist die Prognose aber mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung
Für das laufende Jahr 2026 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einem geringeren Wachstum als in den von hohen Inflationsraten beeinflussten Vorjahren aus.

In der privaten Sachversicherung wird ein Beitragsplus von 6,7 % erwartet. Indexanpassungen sowie Deckungserweiterungen für Elementar- und Leitungswasserschäden führen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung voraussichtlich zu einem Beitragswachstum von 8,0 %. In der nicht-privaten Sachversicherung wird sich die Entwicklung der Baukosten beitragssteigernd auswirken, wogegen konjunkturelle Unsicherheiten das Beitragswachstum bremsen könnten. Insgesamt erwartet der GDV eine Beitragssteigerung in Höhe von 6,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die gebuchten Beiträge als Reaktion auf weiterhin überdurchschnittliche Steigerungen der Reparaturkosten voraussichtlich um 6,5 % erhöhen. Unter Berücksichtigung der Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem zweiten Halbjahr 2025, die sich insbesondere auf das Jahr 2026 auswirkt, werden die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um voraussichtlich 3,0 % steigen. In der Unfallversicherung beträgt das erwartete Beitragsplus 1,0 %.

Insgesamt prognostiziert der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2026 einen Beitragszuwachs von 5,3 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2026

Die globalen unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Versicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Beitragseinnahmen
Die Provinzial Versicherung AG plant im Geschäftsjahr 2026 eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um etwa 4,9 %. Aufgrund des Geschäftsverlaufs in den ersten Monaten des laufenden Jahres sind wir jedoch optimistisch, ein Wachstum auf Marktniveau zu erreichen. Wachstumstreiber sind Tarifanpassungen in der Kraftfahrtversicherung, während die Indexanpassungen in der Sachversicherung auf geringerem Niveau liegen werden. Die Beiträge im in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden sich voraussichtlich deutlich erhöhen.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Im laufenden Jahr 2026 werden die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber dem Berichtsjahr steigen. Insbesondere in der Sachversicherung wird sich die Belastung durch Kumul- und Großschäden erhöhen. Die Schadenplanung basiert im Wesentlichen auf historischen Daten unter Berücksichtigung aktueller Erwartungen zur Inflation und den Ergebnissen aus Simulationsrechnungen. Die Prognose sowohl der Kumulereignisse als auch der Inflationsauswirkungen ist mit höheren Unsicherheiten behaftet.

Die geplanten Beitragszuwächse führen zu einer Erhöhung der Provisionen. Die Betriebskosten werden leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Insgesamt wird ein moderater Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erwartet. Unter den genannten Annahmen wird sich die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft auf etwa 92 % erhöhen.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft wird voraussichtlich im Bereich von 240 bis 260 Mio. Euro liegen. Unter Berücksichtigung der Abführung an die Rückversicherer sowie der Zuführung in Höhe von rund 55 Mio. Euro zu den Schwankungsrückstellungen wird ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft im Bereich von 35 bis 55 Mio. Euro prognostiziert. Auch im in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird ein deutlich positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis erwartet. Die Abführung an die Rückversicherer und die gebotene Zuführung zur Schwankungsrückstellung führen aber für das in Rückdeckung übernommene Geschäft voraussichtlich zu einem erneut negativen versicherungstechnischen Nettoergebnis. Das Gesamtgeschäft wird somit voraussichtlich mit einem positiven versicherungstechnischen Nettoergebnis in der Größenordnung von 30 bis 40 Mio. Euro schließen.

Jahresergebnis
Die im Jahr 2025 vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation bildet die Grundlage für die aktuelle Mehrjahresplanung. Auch für das laufende Jahr 2026 wird eine weiterhin hohe finanzielle Stabilität erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird höher als im Berichtsjahr prognostiziert, sodass eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,7 % erwartet wird. Insgesamt rechnet die Provinzial Versicherung AG mit einem Jahresergebnis in der Größenordnung von 270 bis 290 Mio. Euro. Die Solvenzquote wird auch im Jahr 2026 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 % liegen.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erweiterung ihres Lageberichts um eine eigene nichtfinanzielle Erklärung aufgrund der Einbeziehung in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster befreit. Diese Nachhaltigkeitserklärung ist Teil des Konzernlageberichts und wurde im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes unter vollständiger Beachtung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt.

Der Konzernlagebericht wird im Unternehmensregister offengelegt und zusätzlich im Konzernportal unter dem Link

https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen.html

veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB
Der Aufsichtsrat der Provinzial Versicherung AG hat im Jahr 2025 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielerreichung per 15. Dezember 2025, die Istquoten per 31. Dezember 2025 sowie die neuen Zielquoten zum 15. Dezember 2030 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Zielquote 15.12.2025 %	Istquote 15.12.2025 %	Istquote 31.12.2025 %	Zielquote 15.12.2030 %
Aufsichtsrat	40,0	40,0	45,0	40,0
Vorstand	33,3	33,3	33,3	33,3

Auch der Vorstand der Provinzial Versicherung AG hat für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. Führungsebene alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielerreichung per 15. Dezember 2025, die Istquoten per 31. Dezember 2025 sowie die neuen Zielquoten zum 30. November 2030 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Zielquote 15.12.2025 %	Istquote 15.12.2025 %	Istquote 31.12.2025 %	Zielquote 30.11.2030 %
1. Führungsebene	21,0	23,5	23,9	25,0
2. Führungsebene	32,0	32,5	31,5	32,0

Düsseldorf, den 23. März 2026

Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stefanie Alt

Sabine Krummenerl

Nina Schmal

Dr. Ulrich Scholten

Dr. Rainer Sommer

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Cyberversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Vertrauensschadenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung
(Restschuldversicherung,
(Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung)

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung)

Jahresabschluss nach HGB

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			–		3
II. Geschäfts- oder Firmenwert			8.308		9.969
				8.308	**9.972**
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		168.781		7.601
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	412.073			536.938
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		125.000			125.000
3. Beteiligungen	4	47.906			197.414
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			584.979		859.353
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	5.081.569			4.629.057
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		284.118			288.069
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		25.523			27.677
4. Sonstige Ausleihungen	6	207.060			208.144
5. Einlagen bei Kreditinstituten		175.500			148.500
6. Andere Kapitalanlagen		1.906			1.906
			5.775.675		5.303.354
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			53		87
				6.529.489	**6.170.395**
Übertrag				**6.537.796**	**6.180.367**

Aktiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**6.537.796**	**6.180.367**
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		111.493			94.710
2. Versicherungsvermittler		8.823			15.087
			120.315		109.797
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			100.382		111.287
davon an verbundene Unternehmen: 82.579 (81.374) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 5.297 (9.755) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			135.438		140.389
davon an verbundene Unternehmen: 107.342 (71.905) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 49 (37.064) Tsd. EUR					
				356.135	**361.474**
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			10.557		9.851
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			43.115		65.786
III. Andere Vermögensgegenstände			699		343
				54.371	**75.980**
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.819		9.786
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			880		511
				12.699	**10.297**
F. Aktive latente Steuern	7			**–**	**–**
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			**225**	**403**
Summe Aktiva				**6.961.226**	**6.628.521**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 23. März 2026



Matthias Löb
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	100.000			100.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			100.000		100.000
II. Kapitalrücklage	10		795.589		882.509
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		10.000			10.000
2. Andere Gewinnrücklagen		10.253			10.253
			20.253		20.253
IV. Bilanzgewinn			–		–
				915.842	**1.002.762**
B. Genussrechtskapital				**–**	**–**
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				**–**	**–**
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	11				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		499.825			479.074
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		12.640			21.291
			487.186		457.783
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		38.561			41.740
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			38.561		41.740
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		4.211.051			4.059.648
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		849.817			830.774
			3.361.233		3.228.875
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	12	18.841			18.476
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			18.841		18.476
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			697.865		552.239
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		14.298			9.759
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		48			44
			14.250		9.715
				4.617.936	**4.308.826**
Übertrag				**5.533.778**	**5.311.588**

Passiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**5.533.778**	**5.311.588**
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13		817.844		817.300
II. Steuerrückstellungen			39.463		3.144
III. Sonstige Rückstellungen	14		100.430		97.041
				957.736	**917.484**
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				**–**	**–**
G. Andere Verbindlichkeiten	15				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		160.883			154.675
2. Versicherungsvermittlern		41.970			25.121
			202.853		179.795
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			13.030		18.619
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.471 (16.153) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			253.810		201.029
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 188.239 (138.383) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 46.876 (45.281) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8 (–) Tsd. EUR					
				469.693	**399.444**
H. Rechnungsabgrenzungsposten				**19**	**4**
I. Passive latente Steuern	7			**–**	**–**
Summe Passiva				**6.961.226**	**6.628.521**

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:
Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. II. 1. und D. III. 1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.
Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Düsseldorf, den 5. März 2026



Gerd Romund
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	16				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		3.856.216			3.602.679
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		–988.165			–924.506
			2.868.051		2.678.173
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		–20.752			–18.614
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		–8.651			–8.776
			–29.403		–27.390
				2.838.648	2.650.783
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	17			3.249	3.130
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				6.064	3.885
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	18				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–2.225.425			–2.205.901
bb) Anteil der Rückversicherer		463.882			484.641
			–1.761.543		–1.721.260
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–151.127			13.211
bb) Anteil der Rückversicherer		19.043			–61.547
			–132.084		–48.335
				–1.893.627	–1.769.595
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			3.179		1.381
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			–4.535		10.364
				–1.356	11.745
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	19			–8.916	–7.058
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20		–968.643		–920.605
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			229.975		226.033
				–738.668	–694.572
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				–41.856	–40.793
9. Zwischensumme				**163.537**	**157.525**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				–145.626	–196.070
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				**17.911**	**–38.545**

	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**17.911**	**–38.545**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 71.626 (7.841) Tsd. EUR		75.105			15.898
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 13.008 (5.766) Tsd. EUR	21	139.971			160.205
c) Erträge aus Zuschreibungen		550			25
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		28.266			412
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		–			6.892
			243.893		183.433
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und die Kapitalanlagen		–23.498			–15.297
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22	–5.325			–1.638
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–19			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–28.842		–16.935
			215.051		**166.499**
3. Technischer Zinsertrag			–3.249		–3.130
				211.802	163.369
4. Sonstige Erträge	23		405.380		373.840
5. Sonstige Aufwendungen	24		–432.359		–375.549
				–26.979	–1.708
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**202.734**	**123.115**
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		27		–296
11. Sonstige Steuern			–132		–344
				–104	–640
12. Erträge aus der Verlustübernahme				–	–
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				–202.630	–122.475
14. Jahresüberschuss				**–**	**–**
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
16. Vermögensminderung durch Abspaltung				–86.920	–
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				86.920	–
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
19. Bilanzgewinn				**–**	**–**

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundlagen

Die Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in 40591 Düsseldorf, Provinzialplatz 1, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 41241 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen zum Zeitpunkt des Zugangs bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren erfolgten, bewertet. Für die lineare Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der aus den zum 31. Dezember 2018 übernommenen Restkreditversicherungsverträgen resultierte, wurde entsprechend der angenommenen Vertragsdauer eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwölf Jahren zugrunde gelegt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 4.409,1 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 4.928,1 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 284,1 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 240,1 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 44,1 Mio. Euro. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurde mit Nominalbeträgen bilanziert. **Andere Kapitalanlagen** wurden mit Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und **Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den für diese Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016), Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen ProME und PZG zur Entgeltumwandlung sowie die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben mit dem Wertansatz für die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückstellungen und den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen wurden ebenfalls miteinander verrechnet.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurde der IDW RH FAB 1.021 angewendet. Für die unter diesen Rechnungslegungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) fallenden, nicht vollständig versicherungsgebundenen Verpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System. Hiervon abweichend basierte die Berechnung in der Bauleistungsversicherung auf dem 1 / 48-System. Bei einigen Bauleistungsverträgen mit Einmalzahlungen erfolgte die Aufteilung der Beitragsüberträge gemäß zeitlich linear wachsendem Risiko. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Für einen Teilbestand der Kraftfahrt-Moped-Versicherungsverträge wurde bei der Dotierung der Beitragsüberträge eine Pauschalmethode angewandt. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr sowie für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Bestands im Geschäftsjahr gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind grundsätzlich entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden; das Schadenereignis „Bernd“ aus dem Jahr 2021 wurde weiterhin gesondert berücksichtigt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer gebucht. Soweit keine Angaben vorlagen, wurden sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie aktueller Geschäftsentwicklungen geschätzt. Der Anteil der Rückversicherer wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgewiesene Fonds für Schlussgewinnanteile der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr wurde gemäß § 28 Abs. 9 RechVersV nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren einzelvertraglich und prospektiv mit einem Diskontsatz von 4,0 % berechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schaden- und Verwaltungsaufwendungen decken können. Die Höhe der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen wurde anhand des voraussichtlichen Beitragsguthabens ermittelt. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins zeitversetzt gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Unverändert wurden 2,7 % für den mittleren Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, und 2,1 % für den Rententrend angenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten, nicht vollständig versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2025 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,06 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen
Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde ein Zinssatz von 2,21 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 1,88 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3	–	–	–	–	3	–
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.969	–	–	–	–	1.662	8.308
	9.972	**–**	**–**	**–**	**–**	**1.665**	**8.308**
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**7.601**	**164.754**	**–**	**1.291**	**–**	**2.283**	**168.781**
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	536.938	165.563	–	290.956	533	5	412.073
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000	–	–	–	–	–	125.000
3. Beteiligungen	197.414	27.503	–	176.977	17	52	47.906
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–
	859.353	**193.066**	**–**	**467.933**	**550**	**56**	**584.979**
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.629.057	655.468	–	199.971	–	2.985	5.081.569
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.069	14.503	–	18.455	–	–	284.118
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	27.677	29.249	–	31.404	–	–	25.523
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	150.499	–	–	555	–	–	149.943
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.169	2.126	–	2.585	–	–	56.710
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	477	438	–	508	–	–	407
5. Einlagen bei Kreditinst.	148.500	27.000	–	–	–	–	175.500
6. Andere Kapitalanlagen	1.906	–	–	–	–	–	1.906
	5.303.354	**728.784**	**–**	**253.478**	**–**	**2.985**	**5.775.675**
	6.180.280	**1.086.605**	**–**	**722.702**	**550**	**6.990**	**6.537.743**

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Zeitwert 2025 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 2025 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**168.781**	**338.065**	**169.284**
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	412.073	792.630	380.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000	130.283	5.283
3. Beteiligungen	47.906	125.631	77.725
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	584.979	**1.048.544**	**463.565**
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.081.569	5.628.800	547.232
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	284.118	240.059	–44.058
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.523	23.496	–2.027
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	149.943	126.467	–23.476
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.710	44.647	–12.063
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	407	407	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	175.500	175.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	1.906	1.906	–
	5.775.675	**6.241.283**	**465.608**
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	**53**	**53**	**–**
	6.529.489	**7.627.945**	**1.098.457**

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren / DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahem Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen
Zum 31. Dezember 2025 betrugen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 129.605 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 79.144 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende Saldo –50.462 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 2025 Tsd. EUR
Beteiligungen	10.026	10.005
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	279.123	235.009
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	23.779	21.719
Sonstige Ausleihungen	196.523	160.722
	509.451	**427.454**

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:
Bei den Beteiligungen handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der erwarteten Entwicklung und der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten und aufgrund der gegebenen Bonitäten von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zins- und Tilgungsleistungen werden planmäßig erwartet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB
Derivate Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position mit einem Gesamtwert von 168.781 (7.601) Tsd. Euro wurden auch die eigengenutzten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Buchwert von 146.807 (7.169) Tsd. Euro ausgewiesen. Dazu gehören u. a. die eigengenutzten Verwaltungsgebäude in Münster, Provinzial-Allee 1, und Düsseldorf, Provinzialplatz 1. Der Anstieg der Buchwerte in Eigennutzung ist auf die Anwachsung der KALVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG zurückzuführen, bei der die Provinzial Versicherung AG das Verwaltungsgebäude in Düsseldorf übernahm.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz-stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
ALBAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100,00	505	–10	31.12.2024
ALBAG Dienstleistungsgesellschaft für die Wohnungswirtschaft mbH, Essen	100,00	38.767	–3.271	31.12.2024
Halle 11 GmbH, Düsseldorf	100,00	21.231	999	31.10.2024
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg	100,00	69.676	4.300	31.12.2025
Immobilien-Delta GmbH & Co. KG, Münster	100,00	1.316	–89	31.10.2025
Immobilien-Delta Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	14	0	31.10.2025
Immobilien-Gamma GmbH & Co. KG, Münster	100,00	42	–86	31.10.2025
PFB Provinzial-Feuer-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	11.947	479	31.10.2024
PR Equity GmbH, Düsseldorf	100,00	154.767	12.669	30.11.2025
ProKB Provinzial Rheinland Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	2.696	526	31.10.2024
ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	138.136	7.209	31.10.2025
Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold	89,90	52.445	–	31.12.2025
M-Immobilien Objekt Gerichtszentrum Koblenz GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	36.866	2.113	31.10.2025
N-Immobilien Objekt Tiefgarage Koblenz GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	10.100	529	31.10.2025
P-Immobilien Objekt Brühl GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	646	1	31.10.2025
Wohnungsbau und Treuhand AG (gbt), Trier	61,49	46.769	4.500	31.12.2024
ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	50,00	112	8	31.12.2025
codecentric AG, Solingen	44,96	26.330	2.518	31.12.2024
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	42,70	104.797	35.306	31.12.2024
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	28.754	389	31.10.2025
Office Capital Partners GmbH, Düsseldorf	31,94	3.750	274	31.12.2024
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	19,16[1)]	90.106	2.313	31.12.2024
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i. L., Mainz	16,65	358	–291	31.12.2024
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i. L., Mainz	16,65	531	–8	31.12.2024
NWAK GmbH Versicherungsmakler Netzwerk Assekuranzkontor GmbH Versicherungsmakler, Lübeck	15,02	810	303	31.12.2024
Aquarius Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	15,00	133.042	–224	31.12.2024
Handwerksbau Niederrhein AG, Düsseldorf	14,26	33.170	1.757	31.12.2024
Lambda-Immobilien GmbH & Co. KG, Münster	10,10	33.133	–866	31.10.2024

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz-stichtag
Bauen für Menschen GmbH, Köln	10,00	35.387	1.828	31.12.2024
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	9,81	3.446	610	31.12.2024
Litos Immobilien AG, Pöcking	8,65	77.759	–3.627	31.12.2024
COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG i. L., Frankfurt a. M.	8,24	57	–213	31.12.2023
Gummersbacher Wohnungsbaugesellschaft mbH, Gummersbach	7,34	15.192	888	31.12.2024
MEDIA TOWER Fixtures GmbH, Hamburg	6,00	80	–10	31.12.2024
MEDIA TOWER GmbH i. L., Hamburg	6,00	2.487	2.789	31.12.2023
GWG-Gladbecker Wohnungsbaugesellschaft mbH, Gladbeck	5,17	11.046	869	31.12.2024
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH, Würselen	4,88	23.382	547	31.12.2024
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG, Bonn	4,35	174	–	31.12.2024
EBZ Service GmbH, Bochum	4,20	7.419	–156	31.12.2024
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	3,63	1.040	303	31.12.2024
Bauverein Wesel Aktiengesellschaft, Wesel	3,53	35.461	1.592	31.12.2024
GEWOBAU Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bad Kreuznach	2,96	29.451	916	31.12.2024
Wohnbau Dinslaken GmbH, Dinslaken	2,55	48.493	10.200	31.12.2024
Wohnstätte Krefeld Wohnungs-Aktiengesellschaft, Krefeld	1,61	106.974	9.845	31.12.2024
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	1,49[2)]	36.679	3.339	31.12.2024
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid, Remscheid	1,45	79.589	5.166	31.12.2024
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf	1,24	1.449	241	31.12.2020
Baugesellschaft Nettetal - Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen AG, Nettetal	0,68	17.118	2.049	31.12.2024
Mittelbare Beteiligungen				
Elektro Lücke GmbH, Willich	100,00	1.074	405	31.12.2024
Pinguin-System GmbH, Dornburg	100,00	1.445	880	31.12.2024
Pöppinghaus & Wenner Trocknungs-Service GmbH, Kerpen	100,00	3.646	142	31.12.2024
GRR AG, Nürnberg	29,76	62.864	3.258	31.12.2024
Partners Group Secondary VIII (EUR) L.P. S.C.Sp., SICAV-RAIF, Luxemburg	24,23	5.568	5.627	31.12.2024
YIELCO Defensive Investments I SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	18,26	182.141	115.225	31.12.2024
Crown Premium Opportunistic Strategies II S.C.S. SICAV-RAIF, Luxemburg	15,91	79.627	–1.602	31.12.2024
Comvest Investment Partners VI-A, L.P., Delaware, USA	15,82	127.700	–7.988	31.12.2024
Schroders Capital Private Equity Global Innovation IX S.C.S., Luxemburg	8,20	42.368	–2.917	31.12.2024
Schroders Capital Private Equity Global Innovation VIII L.P., St. Helier, Kanalinseln	6,50	160.384	–1.184	31.12.2024
Partners Group Secondary 2020 (EUR) L.P. S.C.Sp. SICAV-RAIF, Luxemburg	5,75	514.076	27.603	31.12.2024
Schroders Capital Private Equity Global Innovation IX S.C.S., Luxemburg	4,41	222.548	–1.264	31.12.2024
German Access Fund L.P., London, Großbritannien	4,38	145.355	1.120	31.12.2024
Exponent Private Equity Partners V, ILP, Dublin, Irland	3,95	32.633	–31.342	31.12.2024
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	3,47	240.811	–2.654	31.12.2024
Crown Premium Private Equity IX S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	3,31	709.218	–41.372	31.12.2024
Partners Group Direct Equity V (EUR) L.P. S.C.Sp., SICAV-RAIF, Luxemburg	3.11	183.346	39.610	31.12.2024
Yielco Special Situations II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	2,29	303.618	35.575	31.12.2024

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz-stichtag
Crown Premium Opportunistic Strategies I S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	1,72	499.096	62.529	31.12.2024
Axcel VII K/S, Kopenhagen, Dänemark	1,39	369	89	31.12.2024
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,05	1.601.935	–32.369	31.12.2024
Keensight Nova VI A SLP, Paris, Frankreich	0,88	1.069.985	–37.403	31.12.2024
EMK Capital Partners III (Feeder) LP, Jersey, Kanalinseln	0,80	88.582	17	31.12.2024
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,58	1.632.209	167.312	31.12.2024
Glendower Capital SOF V (Feeder A), SCSp, Luxemburg	0,45	1.682.731	–116.100	31.12.2024
Bain Capital Europe Fund VI, SCSp, Luxemburg	0,39	1.324.134	–194.397	31.12.2024
Triton Fund V L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln	0,19	5.264.984	458.805	31.03.2025

[1] Unmittelbare Beteiligungsquote 17,88 %.
[2] Unmittelbare Beteiligungsquote 1,39 %

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

5 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts-staat	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Zeitwert 2025 Tsd. EUR	Bewertungs-reserve 2025 Tsd. EUR	Aus-schüttung 2025 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-WPV-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.588.973	1.747.297	158.324	5.451
HI-WPV-Chancenportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.536.758	1.824.942	288.183	37.862
HI-PRV-SAA-Fonds	Deutschland	1.283.398	1.355.812	72.414	33.079
Rentenfonds					
HI-Credit-Short-Duration-Fonds	Deutschland	145.248	149.723	4.476	3.667
Immobilienfonds					
IntReal Parkhäuser und Tiefgaragen	Deutschland	20.863	21.120	258	2.108
PERISKOP REAL ESTATE FUNDS S.A. SICAV-RAIF (LDV)	Luxemburg	2.222	2.649	428	–
Hedgefonds / Alternative Fonds					
HAL-PV-AI-Fonds Inhaber-Anteile	Deutschland	472.012	492.277	20.265	10.000

Mit Ausnahme der Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Rückgaberechte der Immobilienfonds entsprechen dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilsscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

6 Sonstige Ausleihungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	149.943	150.499
Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.710	57.169
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	407	477
	207.060	208.144

7 Latente Steuern

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und den für die zugehörigen Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Die betroffenen Rückdeckungsversicherungen wurden konzernintern bei der Provinzial Lebensversicherung AG abgeschlossen.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 2025 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 2025 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 2025 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	410	419	– [1]
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	106	166	– [2]
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	4.112	4.112	–
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	385	160	225
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	49.819	62.779	– [3]
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			**225**

[1] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 9 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.
[2] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 60 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.
[3] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 12.961 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

Die aus den Rückstellungen und den zugehörigen Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen wurden miteinander verrechnet.

	Zinsertrag 2025 Tsd. EUR	Zinsaufwand 2025 Tsd. EUR	Verbleibender Zinsertrag /-aufwand * 2025 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	54	54	–
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	4	4	–1
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	34	34	–
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	5	4	2
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1.991	1.149	842

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von unverändert 100.000.002 Euro ist wie im Vorjahr eingeteilt in 100.000.002 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

10 Kapitalrücklage

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	882.509	882.509
Abgang im Rahmen der Übertragung der Beteiligungen an der Sparkassen DirektVersicherung AG und der ProTect Versicherung AG durch Abspaltung	–86.920	–
Stand am 31. Dezember	**795.589**	**882.509**

11 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	444.604	460.490	384.352	397.242	–	–
Haftpflichtversicherung	992.341	934.012	933.946	878.092	108	98
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.203.190	1.177.048	1.195.891	1.170.948	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	128.018	113.893	124.307	111.287	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	2.170.323	2.000.067	1.294.719	1.269.723	554.317	418.523
davon Feuerversicherung	243.460	230.747	194.186	168.440	24.163	37.461
davon Verbundene Hausratversicherung	100.713	97.075	51.411	47.580	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.249.296	1.144.029	735.602	728.526	328.262	236.860
davon Sonstige Sachversicherung	576.854	528.216	313.520	325.177	201.892	144.202
Transport- und Luftfahrtversicherung	18.831	17.658	6.714	6.467	9.521	9.111
Beistandsleistungsversicherung	2.066	2.044	1.914	1.932	13	–
Sonstige Versicherungen	94.088	85.891	73.386	68.463	12.432	11.182
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**5.053.461**	**4.791.102**	**4.015.228**	**3.904.155**	**576.390**	**438.914**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	426.980	369.834	195.823	155.494	121.475	113.325
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**5.480.441**	**5.160.935**	**4.211.051**	**4.059.648**	**697.865**	**552.239**

12 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Diese Bilanzposition beinhaltet die entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung zu bildende Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

Die darin enthaltene vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr, die nach Art der Lebensversicherung betrieben wird, entwickelte sich wie folgt:

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	1.278	1.393
Entnahme im Geschäftsjahr	141	116
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	**1.136**	**1.278**
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	16	19
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	156	141
den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne vorstehende Schlussüberschussanteile)	847	1.016
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	117	102

Die Anteilssätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr werden im Anhang unter den Sonstigen Angaben genannt und erläutert.

Die ebenfalls hier ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall entwickelte sich folgendermaßen:

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	1.223	795
Entnahme im Geschäftsjahr	291	189
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	678	617
Stand am 31. Dezember	**1.611**	**1.223**
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	624	291
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne vorstehende Schlussüberschussanteile)	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	986	932

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) wurden zum 1. Januar 2026 um 1,00 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009) wurden zum 1. Januar 2026 ebenfalls um 1,00 % erhöht.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 817.844 (817.300) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Provinzial Rheinland Versicherung AG sowie um die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen zur Entgeltumwandlung (VO 1999, ProME und PZG) und die Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen der ehemaligen Westfälischen Provinzial Versicherung AG. Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Westfälischen Provinzial Versicherung AG werden gemäß den geschlossenen Schuldbeitrittserklärungen grundsätzlich bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen.

Der leichte Anstieg der Rückstellungen ist neben den im Geschäftsjahr 2025 neu erdienten Anwartschaften auf die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung des Bestandes zurückzuführen. Der Anstieg des Rechnungszinses von 1,90 % auf 2,06 % führte im Jahr 2025 erneut zu Zinsänderungserträgen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB
Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,06 (1,90) % abgezinst. Unter Anwendung des Durchschnittszinssatzes über die letzten sieben Jahre in Höhe von 2,21 (1,97) % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 16.183 (8.022) Tsd. Euro niedriger ausgefallen.

14 Sonstige Rückstellungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	43.473	44.408
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	16.810	12.351
Rückstellung für Langzeitguthaben*	12.961	14.254
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	10.633	10.967
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8.345	6.506
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	2.540	2.065
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	1.809	1.839
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.361	1.199
Rückstellung für Unterhalt und Instandsetzung Verwaltungsgebäude	423	1.374
Rückstellungen für Altersteilzeit*	53	106
Übrige Rückstellungen	2.021	1.971
	100.430	**97.041**

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

15 Andere Verbindlichkeiten

In dieser Position befinden sich Verbindlichkeiten in Höhe von 143 (182) Tsd. Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sie betrafen vollständig die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	181.113	179.061	181.116	179.040	180.053	177.993
Haftpflichtversicherung	319.065	313.646	316.423	313.391	305.781	302.014
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	555.835	513.722	555.752	513.655	552.473	510.618
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	457.480	412.278	457.456	412.248	452.232	407.461
Feuer- und Sachversicherungen	2.020.987	1.919.199	2.012.806	1.899.750	1.099.900	1.047.323
davon Feuerversicherung	209.576	198.891	209.496	197.698	124.310	120.445
davon Verbundene Hausratversicherung	186.175	185.344	186.351	183.762	157.439	144.439
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.200.395	1.132.493	1.194.542	1.119.776	529.970	511.488
davon Sonstige Sachversicherung	424.841	402.471	422.417	398.514	288.181	270.952
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.962	13.777	13.459	13.621	12.881	12.989
Beistandsleistungsversicherung	11.796	11.537	11.787	11.524	11.773	11.512
Sonstige Versicherungen	50.021	44.741	49.661	44.125	27.206	24.691
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**3.610.259**	**3.407.961**	**3.598.459**	**3.387.354**	**2.642.299**	**2.494.602**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	245.958	194.718	237.005	196.711	196.349	156.181
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**3.856.216**	**3.602.679**	**3.835.464**	**3.584.065**	**2.838.648**	**2.650.783**

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	51.438	75.243	43.375	41.745	–192	1.355
Haftpflichtversicherung	203.299	197.826	107.382	106.399	–3.323	386
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	456.801	423.735	98.550	103.469	–1.493	–2.397
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	370.880	354.878	88.856	89.181	–5.252	–4.917
Feuer- und Sachversicherungen	1.085.465	989.780	521.966	481.936	–275.632	–248.158
davon Feuerversicherung	136.465	89.133	53.745	54.411	–19.612	–15.928
davon Verbundene Hausratversicherung	64.952	64.065	54.673	53.194	–13.919	–24.699
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	707.460	650.092	280.804	258.160	–172.609	–143.570
davon Sonstige Sachversicherung	176.587	186.491	132.744	116.171	–69.492	–63.962
Transport- und Luftfahrversicherung	9.321	6.704	6.291	6.114	–219	91
Beistandsleistungsversicherung	7.112	7.230	2.987	3.013	–14	–12
Sonstige Versicherungen	27.171	17.274	16.867	23.347	–5.452	–10.956
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**2.211.487**	**2.072.669**	**886.274**	**855.205**	**–291.577**	**–264.608**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	165.065	120.020	82.369	65.400	7.661	–19.547
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**2.376.552**	**2.192.689**	**968.643**	**920.605**	**–283.916**	**–284.154**

* – = Abgaben an die Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	93.800	67.192	–	–	93.800	67.192
Haftpflichtversicherung	2.918	9.987	–10	–18	2.908	9.969
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–4.284	–16.731	–	–	–4.284	–16.731
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–8.953	–25.952	–	–	–8.953	–25.952
Feuer- und Sachversicherungen	91.241	143.295	–135.793	–186.074	–44.553	–42.779
davon Feuerversicherung	–4.114	34.511	13.298	–22.791	9.184	11.720
davon Verbundene Hausratversicherung	48.883	37.825	–	–	48.883	37.825
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.922	39.172	–91.401	–123.808	–88.480	–84.636
davon Sonstige Sachversicherung	43.550	31.788	–57.690	–39.475	–14.140	–7.687
Transport- und Luftfahrtversicherung	–2.391	899	–410	–3.367	–2.801	–2.468
Beistandsleistungsversicherung	1.729	1.337	–13	–	1.716	1.337
Sonstige Versicherungen	–1.689	–8.725	–1.250	–1.450	–2.939	–10.174
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**172.371**	**171.303**	**–137.476**	**–190.909**	**34.894**	**–19.606**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–8.833	–13.778	–8.150	–5.161	–16.983	–18.939
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**163.537**	**157.525**	**–145.626**	**–196.070**	**17.911**	**–38.545**

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

17 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

In dieser Position ist die Zinszuführung zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen aus dem selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft enthalten. Der technische Zinsertrag wurde hierfür mittels eines Rechnungszinses aus dem abgezinsten Jahresendbestand der Rückstellungen ermittelt. Dabei orientieren sich die Rechnungszinsen an den Regelungen zum jeweiligen Höchstrechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung.

Die Position für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) und die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009) beinhaltet außerdem den Zinsertrag des anteiligen Sicherungsvermögens in Höhe von 2,39 %.

Zudem umfasst die Position die Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr gebildeten Sicherungsvermögens. Der technische Zinsertrag wurde mittels der für das Sicherungsvermögen ausgewiesenen Rendite ermittelt.

18 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 9,5 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind überwiegend auf die Unfall-, die Haftpflicht- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

19 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	678	617
erfolgsunabhängig	8.238	6.442
	8.916	**7.059**

20 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	434.145	414.490
Verwaltungsaufwendungen	534.498	506.115
	968.643	**920.605**

21 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.009	10.583
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	122.962	149.622
	139.971	**160.205**

22 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.325	1.638
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	56	68

23 Sonstige Erträge

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	379.655	356.828
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	2.515	1.869
Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	18.737	11.084
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	974	1.110
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	16	0
Übrige Erträge	3.484	2.949
	405.380	**373.840**

24 Sonstige Aufwendungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	369.638	346.040
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	9.751	9.408
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	15.061	15.177
Sonstige Zinsaufwendungen	81	145
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1	8
Übrige Aufwendungen*	37.826	4.771
	432.359	**375.549**

* In dieser Position sind Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos einer möglichen Umsatzsteuerpflicht im Zusammenhang mit der Versicherungsvermittlung in Höhe von 34.900 Tsd. Euro enthalten. Davon entfielen 29.800 Tsd. Euro auf Vorjahre.

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin grundsätzlich die Ertragsteuern der Provinzial Versicherung AG ab.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2025	2024
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	516.902	519.516
Haftpflichtversicherung	1.658.208	1.670.022
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.746.888	1.757.000
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.418.754	1.443.028
Feuer- und Sachversicherungen	3.725.530	3.717.275
davon Feuerversicherung	318.444	316.747
davon Verbundene Hausratversicherung	966.257	981.859
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.086.363	1.090.404
davon Sonstige Sachversicherung	1.354.466	1.328.265
Transport- und Luftfahrtversicherung	16.883	16.471
Beistandsleistungsversicherung	821.201	822.286
Sonstige Versicherungen	148.076	138.433
	10.052.442	**10.084.031**

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	512.176	473.316
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	16.008	12.814
Löhne und Gehälter	302.391	290.144
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	54.357	49.079
Aufwendungen für Altersversorgung	36.678	20.057
	921.610	**845.411**

Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV in Verbindung mit § 28 Abs. 9 RechVersV Überschussbeteiligung für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR)

Alle Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr sind in der Bestandsgruppe UBR zusammengefasst. Sie erhalten eine Gewinnbeteiligung auf Grundlage der „Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr“ und der „Grundlagen für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“. Danach erhalten beitragspflichtige UBR-Versicherungen einen Grundanteil sowie einen Zinsanteil gutgeschrieben.

Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Verträge, die die vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer erfüllt haben, erhalten bei Ablauf des Vertrags einen zusätzlichen Schlussüberschussanteil. Im Fall des vorzeitigen Todes werden die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanzierten Mittel für den Schlussgewinnanteil gezahlt.

Für die im Kalenderjahr 2026 beginnenden Versicherungsjahre werden folgende Überschussanteilssätze festgesetzt:

	Grundanteil in % des Jahresrückgewährbetrags	Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres vor dem Zuteilungstermin	Schlussüberschussanteil in % der erreichten Rückgewährsumme
Beitragspflichtige Versicherungen	– (–)	0,0 % (0,0 %)	3,00 % (3,25 %)
Tariflich beitragsfreie Versicherungen	– (–)	0,0 % (0,0 %)	3,00 % (3,25 %)
Beitragsfreie Versicherungen	– (–)	0,0 % (0,0 %)	– (–)

Versicherungen mit dem Überschussbeteiligungssystem „Verzinsliche Ansammlung“ erhalten neben der Verzinsung mit dem tariflichen Rechnungszins einen zusätzlichen Ansammlungsüberschussanteil auf das mit dem Rechnungszins verzinste Vorjahresguthaben.

Rechnungszins	Ansammlungsüberschussanteil
2,75 % (2,75 %)	0,0 % (0,0 %)

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen insbesondere für Versorgungsberechtigte der ehemaligen Westfälischen Provinzial Versicherung AG sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Versicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2025 belief sich diese Verpflichtung auf 980.303 (977.134) Tsd. Euro. Hingegen werden die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen insbesondere für Versorgungsberechtigte der ehemaligen Provinzial Rheinland Versicherung AG sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG in der Provinzial Versicherung AG selbst bilanziert. Die seitens der ehemaligen Provinzial Rheinland Versicherung AG bestehenden Beihilfeverpflichtungen wurden 2002 von der Provinzial Rheinland Holding AöR übernommen. Die Provinzial Versicherung AG haftet für diese Verpflichtungen, die einen Teil der in der Provinzial Rheinland Holding AöR bilanzierten Beihilfeverpflichtungen ausmachen, gesamtschuldnerisch in Höhe von 189.695 (198.270) Tsd. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Versicherung AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Pool-Schutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 52.450 Tsd. Euro unverändert zum Vorjahr zur Verfügung zu stellen.

Aus der Mitgliedschaft der Provinzial Versicherung AG in der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft besteht für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder zahlungsunfähig wird, eine anteilige Bürgschaft. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit dem Deutschen Luftpool. Der Deutsche Luftpool, der seit dem 1. Januar 2004 die aktive Risikozeichnung eingestellt und sich auf die Restabwicklung der Altverträge konzentriert hatte, wurde zum 31. Dezember 2022 aufgelöst. Aufgrund der gesetzlichen Nachhaftungsfristen besteht bis zum 31. Dezember 2027 weiterhin eine gesamtschuldnerische Haftung.

Die Provinzial Versicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, bis zu 0,5 % der Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Verein hat zudem das Recht, Vorauszahlungen einzufordern. Ferner war die Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Die Provinzial Versicherung AG hat mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Zudem bestehen in Einzelfällen Beherrschungsverträge mit weiteren verbundenen Unternehmen. Daraus ergibt sich die Pflicht der Provinzial Versicherung AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Gegenüber der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft und der PR Equity GmbH bestanden offene Zusagen über Kapitaleinzahlungen für Investitionstätigkeiten in Höhe von 70.000 (20.000) Tsd. Euro. Die Provinzial Versicherung AG hat im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital der VöV Rückversicherung KöR gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 2.325 (2.325) Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 33.767 (42.423) Tsd. Euro.

Zudem bestanden Einzahlungsverpflichtungen in Wertpapier- und Immobilienfonds bis zu einer Höhe von 500.788 (548.541) Tsd. Euro sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 240 (585) Tsd. Euro aus zugesagten, noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen. Bei den anderen Kapitalanlagen bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungssummen aus Genossenschaftsanteilen in Höhe von 4 (4) Tsd. Euro. Weiterhin haftet die Provinzial Versicherung AG aus der Bestellung einer Grundschuld gegenüber der Provinzial Lebensversicherung AG in Höhe von 31.500 (–) Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Versicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der Provinzial Versicherung AG durchschnittlich 3.804 (3.754) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 1.973 (1.953) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Doppelarbeitsvertrag auch bei der Provinzial Lebensversicherung AG angestellt sind. Insgesamt entfielen auf den Innendienst 3.459 (3.413) und auf den Außendienst 345 (341) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Versicherung AG betrugen 2.071 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge 2025 Tsd. EUR	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre 2025 Tsd. EUR	Sonstige Bezüge [1] 2025 Tsd. EUR	Gesamtbezüge 2025 Tsd. EUR	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr [2] 2025 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	197	56	128	380	84
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	302	68	9 [3]	379	105
Sabine Krummenerl	285	76	10 [3]	371	90
Nina Schmal	77	3	29	110	24
Dr. Ulrich Scholten	163	38	84	285	51
Dr. Rainer Sommer	257	49	94	399	82
Summe	**1.281**	**290**	**352**	**1.924**	**437**

[1] Die sonstigen Bezüge umfassen u.a. sonstige Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen und ggf. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung.

[2] Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2025 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2026, 2027 und 2028 jeweils mindestens 120 % beträgt.

[3] Für diese Mitglieder des Vorstands gelten Versorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Daher erhalten sie keine Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Versicherung AG betrugen 232.011 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* 2025 EUR
Ulrike Lubek, Vorsitzende	22.147
Ansgar Pöppelmann, Stellvertretender Vorsitzender	16.500
Sören Börding	12.000
Prof. Dr. Liane Buchholz	9.000
Dr. Martin Creutz	9.000
Marc Oliver Cybulski	12.000
Karl-Josef Esch (bis 16. Mai 2025)	4.471
Achim Hallerbach	9.000
Eva Irrgang	9.000
Sebastian Krenz (seit 29. November 2025)	929
Prof. Dr. Christoph Landscheidt	9.000
Kristin Lange	9.000
Dr. Georg Lunemann	12.000
Giovanni Malaponti	12.000
Mira Mende	12.000
Friederike Michels-Funcke (bis 14. Oktober 2025)	9.436
Verena Niemann	12.000
Thomas Paffenholz (seit 17. Mai 2025)	7.529
Anke Paletta	12.000
Dr. Eckhard Ruthemeyer	15.000
Frank Schischefsky	9.000
Alexandra Skubella-Bchara	9.000
Gesamtbezüge	**232.011**

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial Versicherung AG und ihrer Hinterbliebenen betrugen 1.700 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 26.016 Tsd. Euro. Weitere Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von 77 Tsd. Euro. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 2,0 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2025 in Höhe von 1 Tsd. Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB
Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
Die Provinzial Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Es besteht ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB
Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB
Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2025 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB
Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht
Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2026 bislang nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 23. März 2026

Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stefanie Alt

Sabine Krummenerl

Nina Schmal

Dr. Ulrich Scholten

Dr. Rainer Sommer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen

- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
  1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 6.529.489 (93,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

     Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

     Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der

Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

– Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von T€ 4.211.051 brutto (60,5 % der Bilanzsumme) bzw. T€ 3.361.233 netto (48,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir

haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Ver-

antwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 1. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller	ppa. Dominique Reinhardt
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung und Personalia im Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu der Elementarschadenversicherung sowie zur Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage wurde im März 2025 abgehalten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2026 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2026 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 am 21. Mai 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

Düsseldorf, den 21. Mai 2026
Für den Aufsichtsrat



Ulrike Lubek
Vorsitzende

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen
Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure
Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management
Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente
Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven
Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto
In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio
Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Combined Ratio (GDV-Definition)
Verhältnis der Schadenaufwendungen, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Feuerschutzsteuer zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread
Renditeaufschlag, den Investorinnen und Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung
Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung
Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote
Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.
Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)
Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung
Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote
Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung
Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand
Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit
Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)
Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung
Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung
Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)
Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)
Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten
Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen
Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:
Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft

Postanschrift:
40195 Düsseldorf

Hausanschrift:
Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
Tel. 0211 978-0
service@provinzial.com
www.provinzial.de

Handelsregister:
Amtsgericht Düsseldorf HRB 41241

Konzernkommunikation:
Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:
Birgit Niggemann

Foto / Grafiken:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Versicherungsunternehmen
und Asset Manager, Seite 5),
teamfoto MARQUARDT GmbH (Vorstand, Seite 6)

Provinzial Versicherung AG
Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
www.provinzial.de